4° Mus pr. 28656

Die Mädchen von Schilda

von

Alban Förster.

Förster

Klavier-Auszug.

351 h

40 Mus. pr. 28656

OTTO BAUER, Musikalien
München - Maximilianstr. 5
Tel. 21757

Die Mädchen von Schilda.

Komische Oper in drei Acten

von

RUDOLF BUNGE.

Musik

von

ALBAN FÖRSTER.

Clavierauszug mit Text Pr: M 12. netto. Clavierauszug ohne Worte Pr: M

Daraus einzeln:

1887.

Dichtung und Musik ausschliessliches Eigenthum für alle Länder

von

Ries & Erler in Berlin

Königl. Sächs. Hof- Musikalienhändler.

Entd. Stat. Hall.

Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig.

Musik-Sortiment
OTTO BAUER
MÜNCHEN, Maximilianstraße 5 Tel. 21757

M 57/590

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Personen.

— Leopold, Fürst von Anhalt-Dessau, preussischer Generalissimus ..... *Bass.*

— Marquis von Maltracy, französischer Courier und bisher Gesandter am sächsischen Hofe ..... *Tenor.*

— Rüpelmei, Oberschultheiss von Schilda ..... *Bass-Buffo.*

— Lenchen } dessen Nichten ..... { *Sopran.* / *Mezzosopran, resp. Alt.*
— Hedwig }

— Berndt } Studenten ..... { *Tenor.* / *Bariton.*
— Walter } *tiefer Tenor.*

— Schlump, Obernachtwächter zu Schilda .....

— Ein Büttel

— von Rödern, Adjutant des Fürsten

— Ein Exerciermeister ..... *Bass, resp. Bariton.*

Studenten. Bürger von Schilda. Ein Wirth. Junge Mädchen. Kellerknechte. Stadtsoldaten von Schilda. Offiziere, Grenadiere, Musketiere, Rekruten des Fürsten. Volk.

Ort und Zeit der Handlung: das Städtchen Schilda, **1745**.

I. Aufzug — Seiten 10.
II. " — " 88.
III. " — " 143.

ERSTER ACT.

Freier Platz vor dem dreieckigen Rathhause zu Schilda. Im Erdgeschosse die Eingänge zum Rathskeller; davor Tische und Bänke. Zur Linken (rechts und links immer vom Zuschauer) das Haus des Oberschultheissen, zur Rechten die Rückseite eines grossen kasernenartigen Gebäudes mit einer Hinterpforte nach dem Platze zu. Sonst rechts und links mehrstöckige Häuser mit practicablen Thüren und Fenstern.

Erste Scene.

Auf der Rathhausgalerie, die zugleich als Hauptwache des Städtchens dient, sitzen Stadtsoldaten, theils alte, theils lahme Invaliden, welche rauchen und Strümpfe stricken. Bürger und Volk auf dem Platze hin und her; darunter Schlump. Ganz vorn der Oberschultheiss Rüpelmei, seine beiden Nichten Lenchen und Hedwig führend. Ein Büttel mit der Trommel tritt auf, das Volk versammelt sich lauschend um ihn.

Presto.



Sachsen kampfbereit die Völker gegenüber-ste-hen, lässt der Generalissimus in Schilda auch den

Ruf ergehen, dass jeder Mann von jungen Jahren flugs folge Preussens tapfern Schaaren: wer aufnimmt

stringendo e cresc.

einen Fahnenflüchtigen, den wird er exemplarisch züchtigen. (Trommelwirbel. Büttel geht ab.)

CHOR der jungen Mädchen.

Soprani.

Alti.

Allegro vivace.

f

Wehe! wehe! welche Zeit! ist es jetzt doch schon ein Leid,

Tenori.

f

CHOR der jungen Bürger.

Wehe! wehe! welche Zeit! Heimath, Freunde, Haus und Maid,

Bassi.

f

Wehe! wehe! welche Zeit!

Heimath, Freunde, Haus und

Allegro vivace.

cresc.

f

dass hier son-der-ba-rer-mas-sen kei-ner den Ent-schluss darf fas-sen, ei-ne

al-les müs-sen wir ver-las-sen, mürrisch zur Mus-ke-te fas-sen, lässt der

Maid, al-les müs-sen wir ver-las-sen, mürrisch zur Mus-ke-te fas-sen,

Jung-frau heim zu füh - - - - - - ren, die nicht ü-ber drei-ssig

Fürst die Trom-mel rühren, lässt der Fürst die Trom-mel rühren und mit sei-ner Krie-ger-

lässt der Fürst die Trom-mel rühren und mit sei-ner Krie-ger-

Jahr' uns're Stadt verstand zu zie-ren, und nun dräut noch Kriegs-ge - fahr uns'-rer

schaar uns zum wil-den Kam-pfe führen, ja, in Schlach-ten und Ge - fahr: Freun-de,

schaar uns zum wil-den Kam-pfe führen, ja, in Schlach-ten und Ge - fahr: Freun-de,

gan-zen Män-ner schaar!

und nun dräu-et Kriegs-ge-

das ist hart für - wahr, ja, in Schlach-ten und Ge - fahr:

das ist hart für - wahr, ja, in Schlach-ten und Ge - fahr:

fahr, und nun dräu - et Kriegs-ge - fahr — uns'-rer gan - zen

ja, in Schlach-ten und Ge - fahr, — Freun-de, das ist

ja, in Schlach-ten und Ge - fahr, — Freun-de, das ist

Män - - ner - schaar! —

hart für - wahr! —

hart für - wahr! —

dim. p cresc.

Più lento.

Wehmüthige Abschiedsscene zwischen einzelnen Paaren. Frauen und Mädchen ab. Die älteren Bürger lassen sich an den Tischen nieder und unterhalten sich da in aufgeregter Stimmung, während das übrige Volk sich entfernt und auch die Stadtsoldaten nach und nach sich in die Wachtlocale zurückziehen, welche sich im Rathhause befinden.

sf molto rit. dim.

zu seinen beiden Nichten, die er links und rechts am Arme führt.

Andante con moto.

Oberschultheiss.

Da seht ihr's, lie-be Kin-der, wie wei-se mein Ge-

setz: ihr wein-tet jetzt nicht min-der, wie die im Eh'-stands-

netz, wenn ihr in eu-ren Jah-ren schon kä-met in Ge-

fah-ren, ein jun-ges Blut zu frei'n und sei-ne Frau zu

sein. Wie gut, dass kei-ne in der Stadt hier je-mals früher Hoch-zeit

hat, bis dies er - laubt der Ma - gist - rat, bis dies er -

Lenchen.

Nein, ge-stren - ger Herr und

Hedwig.

Nein, ge-stren - ger Herr und

Oberschultheiss.

laubt der Ma - gist - rat. (Deutet auf sich.)

Ohm, mancher Weg führt zwar nach Rom,

Ohm,

man-cher Weg führt zwar nach Rom.

doch es wird Euch nie ge - lingen, uns in's E - he-joch zu

doch es wird Euch nie ge - lin-gen,

zwin - - - gen.

p

Wär's nicht gar zu lan - ge

uns in's E - he - joch zu zwin - gen.

dim.

pp

her,

seit Ihr sel - ber jung ge -

Wär's nicht gar zu lan - ge her,

stacc.

cresc.

we - - sen,

wür - det Ihr das un - - ge -

seit Ihr sel - ber jung ge - we - sen, wür - det Ihr das un - - ge -

3 3

fp

fähr

noch in der Er - inn' - rung le - sen,

fähr noch in der Er - inn' - - - rung le - sen,

würdet Ihr das un - - ge - fähr. *rit.*

würdet Ihr das un - ge - fähr, würdet Ihr das un - ge - fähr. *rit.*

pp *rit.*

fp

f a tempo

noch in der Er-inn' - rung le - sen.

f

noch in der Er-inn' - rung le - sen.

Allegro ma non troppo.

Oberschultheiss. (der sich mit immer mehr

mf

Allegro ma non troppo. Aber

f a tempo

sf

f

dim. *p*

steigender Wuth von Einer zur Andern wendet.)

Len-chen, a - ber Hed-chen, das ist si - cher doch nur Spass; seht mich

sf

p

poco rit.

ein - mal an, ihr Mäd - chen, hab' vier Zoll noch ü - ber's Maass,

poco rit.

Più lento.

mf

bin da - bei in mei - nen Jah - ren im - mer noch ein schö - ner Mann und als

f

mf

molto rit.

Haupt der Stadt er - fah - ren, wie man sich's nur wün - schen kann.

Lench. Tempo I.

rit. *a tempo*

Ei, Re - spekt! als O - ber - schul - theiss trifft Euch si - cherlich kein Schat - ten, a - ber

Lenchen.

al - le gu - ten Gei - ster schü - tzen uns vor Euch als Gat - ten.

~~Oberschultheiss.~~

A - ber

Lenchen.

Hedwig. Ja, Herr O - heim!

Oberschultheiss.

Ja, Herr O - heim! Wahr - heit

Len - chen! a - ber Hed - chen!

cresc.

sprach mein Schwe - ster - lein. Eh' ich Ihn nehm'— ei, potz Wet - ter! will ich

rit. a tempo
Hedwig.
lie - ber le - dig sein.
Oberschultheiss. dolce
Len - chen, Hed - chen, sü - sse Mäd - chen, seid doch
a tempo
p rit. sf p sf. dim.
nicht so wun - der - lich. Ob die Ei - ne o - der An - dre: Ei —
p sf f
Lenchen (treten rechts und links von ihm zur Seite.)
Freit nur
Hedwig
Freit nur mich nicht!
Oberschultheiss.
— ne von Euch ist für mich.
mf
mich nicht! Je - de An - d're! Eh' ich in solch Eh' - joch
Je - de An - d're! Eh' ich in solch Eh' - joch
cresc.

wandre, bleib' ich Jungfer e - wig - lich !

wandre, bleib' ich Jungfer e - wig - lich !

(zornig)

Jungfer bleiben ?

Mich nicht

wol - len ?

Will das Schmollen Euch schon aus dem Ko - pfe

(Erhebt den Stab und mit einer Donnerstimme:)

(Alle Bürger springen erschrocken von ihren Sitzen empor und verneigen sich tief vor dem Gewaltigen.)

trei-ben ! Al-le heil'gen Donner - wet-ter !

Lenchen. Andante con moto. (hält ihm beschwichtigend den Mund zu.)

p

Flucht nur nicht so sehr, Herr O - heim! denn wer

p dolce

p

weiss_ am Ende könnten wir schon jüng' - - re Freier ha - ben.

Oberschultheiss.

mf

Wie,

pp

sempre cresc.

Hedwig. Allegretto grazioso.

p

Unter'n hal-li-schen Studen-ten giebtes

p

was ? Wie was?

Allegretto grazioso.

f *dim.* *p* *pp*

Lenchen. *rit.* *mf* *f a tempo*

Hedwig. Hal-le ist nicht gar zu fern_ und Stu - den-ten hab'ich gern.

rit. *f*

gar fi-de-le Knaben. Hal-le ist nicht gar zu fern_ und Stu - den-ten hab'ich gern.

rit. *mf* *f a tempo*

Walzer-Tempo. *(Ziemlich langsam.)*

Lenchen.

p

Herz-lieb-ster Berndt!

Hedwig.

dolce

Walzer-Tempo. *(Ziemlich langsam.)*

Wal-ter, mein Glück! Von dir ent-

p

sehnt sich dein Len-chen zu dir zu-rück.

f

Ach, sü-sser Schatz!

p

fernt, sehnt sich dein Hed-chen zu dir zu-rück.

f

f

p

Wär'st du hier, tau-send sü-sse Küsse gäb' ich

p

Ach, hol-der Schatz!

tau-send sü-sse Küsse gäb' ich

(spöttisch)

dir. Selbst wenn der gnäd'-ge Herr O-heim d'rob neidisch wär'.

dir. Selbst wenn der gnäd'-ge Herr O-heim d'rob neidisch wär'.

fp

Nur kei - nen

Nein ! Nein ! Nein ! Nein !

fp

al - ten Mann : das geht nicht an.

f molto dim.

Nein, einen jun - gen

f molto dim.

poco rit. *a tempo*

schaff'ich mir an.

mf

Graues Haar und frisches, jun - ges Blut –

mf

Das that noch niemals,

poco rit. *a tempo*

p

dolce

Lieb - ster Ohm ?

nie - mals gut !

Lieb - ster, lieb - - ster Ohm ?

dolce

Wär't so schlank Ihr, wie mein hübscher, junger Schatz –

fän-det Ihr in meinen Ar - men Platz.

p

Ach, a - ber so,

poco rit. e dim.

so, so!

ach a - ber so, a - ber so,

poco rit. e dim.

so, so!

poco rit. e dim.

p a tempo

Herzlieb-ster Berndt!

von dir ent-fernt,

sehnt sich dein

p a tempo

Wal-ter, mein Glück.

von dir ent-fernt,

von dir ent-fernt, sehnt sich dein

a tempo

pp

stringendo

Len-chen zu dir zu-rück! Gold-ner,

Hed-chen zu dir zu-rück! *dolce* O, komm zu mir,

stringendo

e molto cresc. *ff*

hol-de-ster, theu-er-ster, sü-sse-ster, trau-te-ster Schatz!

stringendo *cresc.*

o, komm zu mir, trau-te-ster Her-zens-

e molto cresc.

Più mosso.

Ach – komm!

schatz! Ach – komm!

Più mosso.

ff *sf*

sf *sf*

Allegro molto.

Oberschultheiss.

Darf ich meinen Oh-ren trau-en? Un-sre Mädchen, uns're Frauen stel-len

Pro-ben der Ge - duld an. Mich, den mächt' - - gen O - ber -

schultheiss, hin-ten - an - zu - se-tzen solchen lo-ckern Stu-di - o - sen, die man

Lenchen.

jetzt nach den Ge - se-tzen steckt in die Sol-da-ten - ho-sen.

Sei's drum, wenn nur nicht mein

cresc.

Berndt die Mus - ke - te füh-ren lernt –

Hedwig.

Und mein Wal-ter mit Ver - druss das Ge -

wehr noch schultern muss.

Oberschultheiss. (ausser sich, wiederum den Stab drohend gegen sie erhebend.)

Berndt und Wal-ter?– wär' es mög-lich?

Lo-se, pflichtvergess'ne Nich-ten: ich ver-bit-te mir doch höchlich so ver-

bo-te-ne Ge-schich-ten:

Presto.

War-tet nur, ich sperr'euch ein,

bis ihr Bei-de mich wollt' frei'n, kei-nen Andern – mich al-lein, – und vor Ei-fer-

Hedwig.

Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha,

sucht im Haus ihr euch kratzt die Au-gen aus.

Lenchen.

Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha,

Hedwig.

Ach, da könnt' Ihr

Oberschultheiss.

Ach, da könnt' Ihr lan-ge war-ten;

Trotzt ihr? lie-gen

lan-ge war-ten; zogt Ihr Blu - - men auf im Gar - ten:

zogt Ihr Blu - - men auf im Gar - ten:

so die Kar-ten?

Fort, in's Haus, mich zu er-war-ten!

zogt Ihr Blu - men auf im Gar - ten:

Euch, Herr O-heim, blühen sie

zogt Ihr Blu - men auf im Gar - ten:

Euch, Herr O-heim, blühen sie

Fort, in's Haus, mich zu erwarten! Will da d'rin Euch zeigen, wie

doch in die-sem Le-ben nie, Euch, Herr O-heim, blühen sie

doch in die-sem Le-ben nie, Euch, Herr O-heim, blühen sie

euch bethört die Phanta-sie, will da drin euch zei-gen, wie euch bethört die Phanta-sie,

cresc. *sf* *f* *p* *cresc.*

molto *cresc.* *ff*

doch in die-sem Le-ben nie, doch in diesem Le-ben nie, nein, nein, in die-sem Le - -

molto *cresc.* *ff*

doch in die-sem Le-ben nie, doch in diesem Le-ben nie, nein, nein, in die-sem Le - -

cresc.

wie euch be-thört — die Phanta-sie, wie euch bethört die

f

- - - - - ben nie. —

- - - - - ben nie. —

ff *ff*

Phantasie, die Phan - - ta-sie. —

(Lenchen und Hedwig gehen schnell ab in's Haus des Schultheissen.)

sf *sf*

Dialog.

Zweite Scene.

Andante moderato. Bürger, unter ihnen Schlump. Vorn der Oberschultheiss.

Tenöre.

CHOR der Bürger.

Hoch - wei - ser Herr,

Bässe.

Andante moderato.

Ge - wal - ti - ger, hoch - wei - ser Herr, hoch-

Dein Wil - le soll ge - schehn, bald

wei - ser Herr, Dein Wil - le soll ge - sche - hen,

wird zu Schil - da's Schutz und Wehr die Mau - er rings er - stehn. Dann sind wir

si - cher erst und frei: Heil! Heil! dem gro - ssen Rü - pel - mei! Heil,

heil, heil, heil dem gro - ssen Rü - pel - mei! Heil, heil, heil, heil

dem grossen Rüpel -

dem gro - ssen Rü - pel - mei. Heil, heil, heil, heil

dem

mei,

dem grossen Rü-pel - mei,

gro - ssen Rü - pel - mei, dem gro-ssen, grossen, grossen Rü - pel,

Rü-pel, Rü-pel, Rü-pel,

(Alle Bürger entfernen sich; jeder verneigt sich tief vor dem Oberschultheissen. Dieser entlässt sie mit gnädigem Winken, wendet sich um und erblickt den auftretenden Marquis; betroffen.)

Oberschultheiss.

Was

Bass I ab.

Rü-pel, Rü-pel - - mei!

Più mosso. (*Quasi Recit.*)

Oberschultheiss.

seh' ich?_ wie_ ein Frem - der hier? und wie mir's scheint, gar ein Fran-

sf

cresc.

zos? Die sind den Preussen feind_wenn den der Fürst hier wüsste, dann wär' der Teu-fel

p cresc. *f*

(blickt sich vorsichtig um.)

f

los. Fort muss er wie-der; denn kein Mensch darf ihn hier seh'n!

sf *p* *f* *sf* *pp*

Dritte Scene.

Oberschultheiss. Marquis von Maltracy (sieht den Oberschultheiss misstrauisch durch die Lorgnette an; dieser betrachtet ihn ebenfalls verwundert.)

Allegretto molto marcato.

mf

Marquis de Maltracy.

Je suis_ je suis Sieur le mar-

quis de Mal-tra - cy. Je vous prie, je vous prie, qu'on me

loge pour cet-te nuit. I - ci, i - ci, Sieur le mar-

Oberschultheiss. (mürrisch.)

quis de Mal-tra - cy, ist nix lo - gis, zu - mal pour la nuit. Com-

(unangenehm berührt.)

ment? Com-ment? Soiyez complai-sant, cachez moi et prenez remer-ci-

ment, en outre pai - e - ment. Mon char il

est bri-sé, cas - sé par le chemin mau-vais. Je porte secrets a-vis de Drèsde à Pa-

ris. Oberschultheiss.

Com-ment? Com-ment?

Un pai - e-ment? Das klingt, Fran - zos, doch sehr kur - ios,

fp

poco rit. *a tempo*

da ist bei mir nichts los. Je suis_ je suis de la mai-

f *rit.* *a tempo*

(zeigt auf seine ungeschmückte Brust)

(zärtlich.)

rie und ha-be niepaiement re - çu; doch ei - nen Ki-ke-ri-ki-ki_

p *fp* *pp*

Oberschulth.

Marquis. (macht das Zeichen eines Kreuzes auf die Brust.)

p *rit.*

Ah, je com-prends: un Kik-ri - ki, ki, ki, ki, ki! Ja,

pp *p*

a tempo

p

solch, ein gold - nes Stern-lein hier, das wär' für - wahr ein grand plai - sir! so
werd' ich einst ge - stor - ben sein, bahrt man mich auf beim Ker - zenschein; dann

a tempo

lan - ge Brust und Knopf-loch leer, schlägt's Herz da - run - ter gar zu - schwer; doch
sagt das Stern - lein auf der Brust noch Je - dem, der's nicht schon ge - wusst: dies

cresc.

wer mit dem sich schmücken kann, der gilt gleich als ein and - rer Mann, zu -
war che - va - lier Rü - pel - mei. Ist auch sein Er - den - glanz vor - bei, im

p *cresc.*

dim.

mal ein O - ber - schult - heiss, den man in ho - her Huld
Him - mel ist ge - wor - den ihm noch ein grössrer Or - - - - - -

p p

weiss: Da - rum, monsieur l'am - bas - sa - deur, sagt Eu - rem Herrn, dass
den.

p

cresc.

1.

Schil - da's Maire ach! gar zu gern ein che-va - lier wär', ein che - va - lier

cresc.

Più mosso.

wär'!

Più mosso.

p cresc. f

2. ad libitum. rit.

Und che-va - a - a - a - a - a - a - lier

f colla parte

Più animato.

Oberschultheiss.

(Der Marquis macht eine zusagende Bewegung, während der Oberschultheiss erschrocken dem Studentenchor lauscht, der ganz in der Ferne hinter der Scene gesungen wird.)

— wär'!

Tenöre. *pp*

Ach Gott, mein Herr Mar - quis,

CHOR der Studenten.

Was kommt dort von der Höh?

was kommt dort von der

Bässe. *pp*

Più animato.

pp

ach, wo ver - berg' ich Sie!— ich zit - tre und mir bebt das

Höh?

poco - - *a* - - *poco*

was kommt dort von der le - - der - nen Höh',

poco - - *a* - - *poco*

Knie. Wenn an den Für-sten Ihr ver - ra-then würdet hier, dann wär' es aus mit

- *cresc.*

Ça - - ça

le - der-nen Höh', was kommt dort von der

- - *cresc.*

Marquis.

f

Au nom du ciel! Sau-vez moi!

Oberschultheiss.

mir.

f

Nur fort! nur fort! al-lein wo - hin? In je-nes

p

Höh?

stringendo

f

Oberschultheiss.

Haus! da-rin ver - bergt Euch im Ge - meinde-haus, dort hol' ich Euch vor Nacht her-

fp

pp

(Lenchen und Hedwig öffnen oben im Hause des Oberschultheissen die Fenster; andere junge Mädchen an den Fenstern anderer Häuser.)

Lenchen. *mf*

Hedwig. Hört an, Stu-den-ten nah'n!

Oberschultheiss.

(allarmirt die Stadtsoldaten im Rathhaus.)

aus. (Er öffnet hastig die Hinterpforte des Gemeindehauses, schiebt den Marquis hinein und schliesst wieder hinter ihm zu.)

Stu-den-ten nah'n!

cresc.

Sopran.

mf

Hört an, Stu - den - ten

CHOR der jungen Mädchen und Frauen.

cresc.

Alt.

mf

Stu-den-ten nah'n!

Stu - den - ten

p

cresc.

cresc.

Stu-den-ten nah'n! Hur - rah! Stu-den - ten nah'n!

(zu den Mädchen und Frauen hin-

Stu-den-ten nah'n! gebt Acht! Stu-den - ten nah'n! Von den Fenstern fort, ihr

nah'n!

Hur - rah! Stu-den - ten nah'n!

f

poco rit.

aufrufend.)

cresc.

ff

poco rit.

Frau-en! Sol-chem Volk ist nicht zu trau-en!

poco rit.

ff

sf

poco rit.

Allegro vivace.

mf

Die Stu-

Allegro vivace.

p

Solchem

Kommt, ihr Mädchen, kommt, ihr Frau-en! Die Stu - den - ten lasst uns schauen.

p

Allegro vivace.

fp

(Zu den Stadtsoldaten, welche die Thüren und unteren Fensterläden

den - ten lasst uns schauen. (zu den herbeieilenden Soldaten.)

Volk ist nicht zu trau - en! Kommt, ihr Hel - den die - ser Stadt, un - ter - stützt

Ihr Ty - ran - nen die - ser Stadt, war - tet nur,

cresc.

schliessen.)

ad lib.

Sie kom - men an!

den Ma - gist - rat!

Schliesst die

die Zeit bringt Rath.

p sempre cresc.

Wacht vor Fen - stern ihr und

p sempre cresc.

p cresc.

Lie - be wird die Lie - be

Lä - den, schliesst die Thü - ren,

Thü - ren, Lie - be wird die Lie - be führ - ren, Lie - be wird die Lie - be

f *cresc.* *rit.*

füh - - - - - - - - - ren.

f *rit.*

dass sie kei-ne uns ent - füh-ren, dass sie kei-ne uns ent - füh-ren.

f

füh - - - - - - - - - ren. *rit.*

f

f *cresc.*

ff *rit.*

Vierte Scene.

(Die Studenten treten auf in vollem Wichs, mit klirrenden Sporen, blanken Hiebern, einige tragen ihre Laute auf dem Rücken. Voran Berndt und Walter, die nach des Schultheissen Fenstern, an denen sich Hedwig und Lenchen oben zeigen, hinaufgrüssen. Bürger und Volk darunter auch Schlump, folgen ihnen. Der Oberschultheiss hat sich an die Spitze der Stadtsoldaten gestellt.)

Moderato, alla Marcia.

f *pesante*

p

cresc. molto

ff

ff *sf*

Alla Polacca.

f pesante

Led.

Berndt. *f*

Sei ge-grüsst, mein hol-des Mädchen, Schil - das schönstes Töchterlein, das er-

a tempo

p *ten.*

blüht in die-sem Städtchen, wie die Knosp' im Früh - lings-schein, das er-

cresc. *p* *cresc.*

ten.

Walter.

mf

blüht in die-sem Städ-chen, wie die Knosp' im Früh - lings-schein. Sei ge-

dim.

grüsst, du Her-zens-won-ne, sei Schön-hed-wig, mir ge-grüsst, de-ren

pp

Berndt. *f* *a tempo*

Walter. *molto cresc.* *f* *poco rit.* Seid ge-

Au-gen Glück und Son-ne in mein jun-ges Le-ben giesst.

a tempo

CHOR der Studenten. *f*

poco rit. Seid ge-

f

p *molto cresc.* *poco rit.* *f* *a tempo*

grüsst, ihr Schönen al-le, seid ge-grüsst mit Sang und Klang! Wollen

Seid gegrüsst, ihr Schönen al-le, seid ge-grüsst mit Sang und Klang!

grüsst, ihr Schö-nen al-le, seid ge-grüsst mit Sang und Klang!

Wol-len

Wol-len

mf

frei sein, da in Hal - - le uns der Fürst zur Fah - - ne

Wol-len frei sein, da in Hal-le uns der Fürst zur Fah - - ne

frei sein, da in Hal - - le

Wol-len frei sein, da in Hal-le uns der Fürst zur Fah - - ne

frei sein, da in Hal - - le

zwang.

zwang. Burschenfreiheit le - be hoch!

Frei sei der Bursch', Hur-rah!

Burschenfrei-heit

zwang.

Burschenfrei-heit le - be hoch,

frei sei der Bursch', Hur-rah,

Burschen-frei-heit

frei sei der Bursch',

le - be hoch!

Frei!

frei!

Dun-kle

Frei!

frei!

frei sei der Bursch', Hur-rah.

le - be hoch,

Berndt.

Au - gen, die da dro - ben ihr so mild her-nie-der lacht, lieb-er-

p a tempo

glüht und lust-um-wo - ben, seid ge-grüsst in eu - - rer Pracht! lieb-er-

ten.

cresc.

p cresc.

glüht und lust-um - wo - ben, seid ge-grüsst in eu - - rer Pracht! Pur-pur-

ten.

Walter.

mf

dim.

lip - pen, Ro-sen-wan - gen, wie vom Mor-gen-roth ge - küsst, seh' ich

pp

molto cresc.

euch dort o - ben pran - gen, seid mir tau - send-mal ge -

p molto cresc.

f poco rit. a tempo

grüsst. Früh-lingsblumen, uns're Brü - der habt ihr jüngst entzückt beim

Mädchen-Chor. f Sopr. u. Alt.

(aus den Fenstern.) Gruss und Dank! nur lieb und theu-rer macht uns euch die Noth der

Berndt mit I Tenor. f a tempo

CHOR. der Studenten. Frühlings - blu - - men, uns' - re Brü - der habt ihr jüngst entzückt beim

f a tempo

f a tempo mf

Tanz, da - rum führ-ten sie uns wie - der her in

Zeit, täg - lich harr - - ten wir schon eu - - rer, stets zu

da - rum führ - - ten sie uns wie - - der

Tanz, da - rum führ-ten sie uns wie - der her in

da - rum führ - ten sie uns wie - - der

eu-ren Blü - then-kranz. Burschentreue le-be hoch! Burschenfreiheit

Hilf und Schutz be - reit. Burschentreue le - be hoch!

eu-ren Blü - - then-kranz. Frei sei der Bursch, Hurrah!

Burschentreue le-be hoch! Burschentreue

Berndt. Frei sei der Bursch! Frei, frei, Hur-rah!

Walter. le-be hoch! Frei, frei, Hur-rah!

Frei sei der Bursch! Hur - rah!

frei sei der Bursch, Hur - rah!

le - be hoch! Hur - rah!

Tempo di Minuetto.

Oberschultheiss.

mf

Schwing' ich den Stab in die - ser Hand,

f *p*

hebt Schil-da's Volk den lin - ken Fuss, und schwingt ihn mei-ne

p

(Die Bürger begleiten das Menuett mit den entsprechenden Bewegungen.)

an - d're Hand, den rech-ten Je-der he - ben muss.

Wend' ich gen Himmel mei - nen Stab, fliegt, was nur Fuss heisst,

mf

in die Höh'; doch senk' ich ihn zur Erd' hin-ab,

heisst es, dass Al - les stil - le steh'. Und

cresc.

f

dreh' ich rings im Krei - se ihn, dreht sich das gan-ze

p

Pub - li-cum, wie's mei-ne Zau-ber - krei - se ziehn,

ob rechts, ob links im Kreis' her - um.

poco rit.

poco rit.

Allegro commodo.

Berndt.

mf

Ja, Ihr lehrt die Bür - ger mo-res; da - rum

f *sf* *mf*

ka - men wir hier-her. Uns' - re Her - ren Pro - fes - so - res se - hen

heut' die Sä - le leer. Den - noch wer - den sie's ver - zei - hen und sich

nur da - rü - ber freu - en, wenn wir ih - nen of - fen-ba - ren, dass bei

p

Oberschultheiss.

rit. *a tempo*

Rü - pel-mei wir wa - ren, beim be - rühm - ten Rü - pel - mei! Das klingt

sf *p* *sf* *rit.* *p a tempo*

mf a tempo

nicht wie Schmei-che - lei — beim be - rühm - ten Rü - pel - mei! al - so

mf a tempo

die Ce - le - bri - tä - ten eu - rer—

U - ni - ver - si - tä - ten spre-chen

Berndt.

Walter.

Und von

Und von

schon vom Rü - pel - mei, vom be - rühm - ten Rü - pel - mei?

p

sei - nem wei - sen Wal - ten hier, in der er - lauch - ten Stadt. Ja, er - -

f

sei - nem wei - sen Wal - ten hier, in der er - lauch - ten Stadt. Ja, er - -

f

CHOR der Studenten.

Tenöre.

f

Ja, er - -

Bässe.

f

f

Berndt mit Tenor I, Walter mit Bass I.

theilt uns Eu - ren Rath, wie wir's einst-mals müs - sen hal - ten, wenn wir

Andante maestoso.

Oberschultheiss.

ritard.

Strenge Ord - - nung;straffe

selbst im Ma-gistrat, wenn wir selbst im Magist-rat.

ritard.

Andante maestoso.

ritard.

fp

mf

Zucht schaffen sol - che Wunder - din - ge. Auf neun hun - - dert Steu-er -

f dim.

p

cresc.

zah - ler hundert - fünf - - zig Stadtsol - da - - ten:

Je - der hat für's Jahr zehn Thaler, und ihr Haupt-mann zwölf Du - ca ten.

Oberschultheiss. (herrscht sie an.)

CHOR der Studenten. Viel zu viel! Wo her nähm' ich sonst die

Tenöre. Das ist we - nig.

Bässe.

Allegretto marcato.

Mit-tel? Da - zu kommt noch das Ci - vil, Ma - gist - rats - herr'n oh - ne

Ti - tel, zwan - zig Vög - te und zwölf Büt - tel, fünf - zig

Nacht- und Tu - gend - wäch - ter zur Be - wach - ung uns'- rer

Walter. (leise zu Berndt.)

Berndt.

Töch - ter. Hör - test du's nun selbst, Freund Berndt! Was man

L'istesso Tempo.

doch in Schil - - da lernt!

Ach, die ar - - - men jun - gen

CHOR der Studenten.

Ach, die ar - men jun - gen

L'istesso Tempo.

dolce

in die - - sem

Mäd - chen hier in die - - sem traur' - gen

Oberschultheiss. (sehr beleidigt.)

Sprecht, ihr Her - ren, nicht vom „Städt- chen;" die - ser

Städt - chen.

fp

Ort ist ei - ne Stadt, die Ge - setz und Ord-nung hat; denn an

rit.

Allegretto.

p

fp

f rit.

Allegretto.

p

je - dem A - bend sper- ren wir hier uns' - re Töch - ter

p

ein, schlie - ssen zu_ und wir po - stir'n Stadt - sol -

Berndt.

mf

cresc.

Ha, vor - treff-lich Herr! doch sagt:

da - ten vor die Thür'n.

mf

Recit.

Andante assai.

Oberschulth. (zeigt auf das kasernenartige Gemeindehaus.)

Wo sperrt Ihr sie denn ein?

mf

Seht, das

Haus, das ihr dort schaut, ward zu die - - sem Zweck er - baut

fp mf

fe - stungs-mä-ssig un - zu - gäng - lich, Thor und Thü - ren sind von

fp fp cresc.

Ei - - sen, und die Fen - ster auch hin - läng - lich di - cke Ei - sen-stä - be

pp cresc.

Recit.

wei - sen: da ver - geht die Lust, ich glau - be, zum Sa -

f sf f

Berndt.

p

Je - nes Haus? (zu den Studenten.)

Walter.

bi - - ner - in - nen - rau - be. Passt auf, ihr

sf f p

Walter.

Brü - der!

Ja, wir seh'ns; die schmu-cken

Tenöre.

CHOR der Studenten.

Ja, wir seh'ns; die schmu-cken Ro - - sen

Bässe.

dolce

ni - cken leuch-tend schon her - nie-der auf die flot-ten Stu-di - o - sen.

cresc.

Berndt.

Und

(nach oben gewendet.)

War - tet nur, bald seid Ihr frei.

(Als der Oberschultheiss drohend seinen Stab gegen sie erhebt, mit angenommener Devotion):

Fürch-tet nichts, Herr Rü - pel -

Berndt.

wer führt den Schlüssel, Herr, zu dem Nacht - a - syl der Töch-ter?

Oberschultheiss.

Wem er

mei.

au - sser mir noch sei?

Chri-stian Au-gust Schlump

p *f pesante* *p*

(erhebt drohend seinen Stab.)

f

ist der O - ber Nacht= und Tu - gend - wäch - ter. Neh - met

ff pesante *rit.*

euch vor ihm in Acht, Schil - da's Cer - be - rus hält

fp *f rit. dimin.*

Allegro giocoso.

(Pathetisch ab in sein Haus, indem er im Weggehen den Stadtsoldaten noch Befehle ertheilt. Diese stellen sich vor den einzelnen Häusern als Wachtposten auf, vor des Schultheissen Hause 2.)

Wacht!

p *cresc.* *fp*

Fünfte Scene. Walter.

f

Schlump— ihr Brü-der, hö-ret ihr? Schlump hat heu-te frei-es

Bier!

Schlump hat heu-te frei-es Bier!

f *cresc.* *ff* *sf*

Moderato

Studenten.

Berndt mit Tenor I.
Walter mit Bass I.

Tenöre. *p*

Bässe. *f*

(*Vers II. f.*)

Frei- bier, herr-lich-ste der Ga- ben, schön-ster Zwie- klang der Na-
Braun- bier macht ein froh Ge- mü- the, giebt uns Kraft und fri- schen

Moderato.

f *p* (*Vers II. f.*)

tur;
Muth;

f

Der das Fut - ter giebt den Ra - - ben,
Denn beim lee - ren Glas er - glüh - - te

cresc.

f

p

mf

tränkt die Li - lien auf der Flur,
nie zu ed - ler That das Blut,

mf

Allegro vivace.

p

hat das Braun - bier
fri - scher Trunk macht

p

Allegro vivace.

pp *cresc.*

cresc.

auch er - fun - den und das Ce - re - vi - si - um —
jung die Al - ten, stählt das Herz, wenn's sor - gen - schwer;

cresc.

f

freu' dich, Schlump, und lass dir's mun - den, heut ist kein Col - le - gi - um.
mö - ge Gott den Durst er - hal - ten, bis das letz - te Fäss - lein leer.

f

f

Berndt.

mf (tänzelnd.)

Hol - di - e non le - gi - tur:

cresc.

surr!

mf

Klirrt, ihr Spo - ren, surr! surr! surr!

p

cresc.

f

(schlagen mit den Hiebern auf die Tische.)

f

Bier her, Wirth! fein auf - gepasst, wenn du sol - che

cresc.

f

cresc.

ff

surr! surr! surr!

Gä - ste hast.

Poco lento.

ff

f

sf *sf*

sf

1. 2. *sf* *sf* *ff*

(Die Studenten haben inzwischen an den Tischen Platz genommen und laden die zurückgebliebenen Bürger ein, sich eben-

cresc.

falls zu ihnen zu setzen. Der Wirth und seine Kellerknechte reichen die grossen Bierkrüge herum und bedienen die Gäste.)

Berndt. (erhebt sich im Commandoton.) *ff*

Si -

ff

Più lento. *f*

len - tium! Com-mercium in - ci - pit! Beim er - sten

sf *ff* *fp*

Gla - se soll das Lied laut Schil-da's Schö - nen jetzt er - tö - nen!

f *rit.* *a tempo*

(Man reicht Berndt eine Laute, auf der er präludirt und dann seinen Gesang begleitet.)

Allegro poco agitato.

Berndt

più lento

Schö - ne - re

Mäd-chen nir-gends wohl blü-hen, als hier im Städ-chen für uns er - glü - hen. Lenchen und

poco string e cresc.

Hed-chen, Aennchen, Ba - bett-chen, Rös-chen und Lin - chen, Lies - chen und

Moderato.

Min - chen. Ach, Schilda's hol - de Töch-ter - lein, wa-rum müsst ihr so lieb-lich

sein, dass selbst die Früh - lingsson - ne nicht so hell uns strahlt in's An - ge -

dim. *pp* *cresc.*

sicht, als eu - rer Au - gen sü - sser Blick, der uns ver -

dim. *pp* *cresc.* *mf*

molto rit. dim. **p** *a tempo*

heisst der Lie - be Glück. *dolce*

a tempo *molto rit. dim.* *cresc.*

f *dim.*

Più moto.

fff *string.* *e* *cresc.*

Lieb al-lein ist Le - ben, Trost und Se - ligkeit, wem ein Lieb ge-ge-ben,

p

f appassionato *cresc.*

küsse sei - ne Maid, wem ein Lieb ge-ge - ben ein Lieb ge - ge-ben

f

ff *rallent. e dim.* **p** *molto rit.*

küs - - - - se sei - ne Maid.

ff *colla parte* *dolce*

p *dolce* *rit.*

Tempo I.

agitato

poco rit.

Sehnend Ver - lan-gen, lie-bend Be - gehr, Hoffnung und Ban-gen führt uns

pp

p poco rit.

p a tempo

poco stringendo e cresc.

her. Len-chen und Hed-chen, Aennchen, Ba - bett-chen, Rös-chen und

a tempo

poco stringendo e cresc.

f

rit.

Moderato.

mf molto espress.

Lin - chen, Lies - chen und Min - chen. Ach, Schil-da's hol - de Töch-ter-

f

rit.

p

lein, wa - rum müsst ihr so lieb-lich sein, dass ihr, des Wal - des Blu-men

dim.

pp

gleich, ver - bor - gen blüht, doch an - muth - reich, und durch der

dim.

pp

cresc. molto rit. dim. a tempo

Lie-be Zau-bermacht uns al - le froh und glück - lich macht, durch Zauber-

cresc. molto rit. dim. a tempo dolce

macht uns al - le glücklich macht.

dim.e rit. a tempo dim. string.

Allegro vivace.

Einige Studenten.

Brü - der, reibt den Sa - la - man - der auf die Schö - nen mit ein-

(alle Krüge auf dem Tische reibend: Eins- Zwei- Drei!)

Berndt.

an - - der! Ad e - xer - ci - tium Sa - la - man - dri! Bi - bi - te!

(während sie trinken.) (Alle klappern mit den Krügen zum Commando.)

Eins- Zwei- Drei! Eins- Zwei-

Allegretto.

(Die Soldaten sind beim Reiben des Salamanders neugierig von ihren Posten herbeigeschlichen und freuen sich der studentischen Fröhlichkeit.)

ff

Drei! (auf Drei: Schlag) Silentium! Salamander ex est!

sf *p*

Walter.

mf

Wohl-an, ihr Hel-den die-ser Stadt, die der

hoch-wei-se Ma-gist-rat als Wa-chen her-po-sti-ret

p rit. *f a tempo*

hat: wa-rum so scheu? kommt, schenkt euch ein und setzt euch mit in uns'-re

p *pp* *f*

Reih'n!

f

CHOR der Studenten. Ja kommt, Sol-da-ten, schenkt euch ein!

f

Vier Stadtsoldaten.

p

Ach, dürf-ten wir's im

p

p

Dienst nur wa - gen, wir zech - ten mit euch gar zu gern;- schon

lang' ent - behr - te un - ser Ma - gen so e - dlen Trunk, ihr lie - ben

Più animato. (durcheinander, trinken ihnen zu.)

CHOR der Studenten. Herrn! Stosst an und trinkt! Seht, wie das blinkt im Humpen und Be-cher! Es le-ben die

(Die Soldaten haben sich bei den Studenten niedergelassen, stellen ihre Musketen hinter sich und erheben die Krüge.)

Più animato.

Walter.

Doch wa - rum blieb Herr Schlump uns

CHOR der Stadtsoldaten. Ze-cher! Zum Wohl, ihr Herrn! (die Studenten stossen mit ihnen an.)

parlando

dim.

fern?

Wie? Schlump? Herr Schlump? s'ist der dort mit der ro-then Na-se: der

sf p sf p

Schlump.

(erhebt sich, ohne den Krug aus der Hand zu setzen, schon etwas bezecht.)

p

Mein

griff zu al-ler-erst zum Gla-se.

p

rit.

Poco più lento.

Nam' ist Christian August Schlump und reimt aus Zu-fall nur auf Lump. Lasst

Studenten.

Auf Lump! ha, ha!

f

Poco più lento.

f p

eu-re schlechten Wit-ze, seht, da-rauf reimt sich Fritze; und so heisst ihr fast Al-le, hoch

Poco più animato.

(Erhebt mit triumphirender Miene selbstbefriedigt den Krug.)

le-ben die Her-ren von Hal-le! Walter.

(~~Walter und die Studenten~~ umringen Schlump und trinken ihm zu.) Habt Recht, Herr Schlump! seid un-ser Mann! Kommt,

Poco più animato.

(Während die Studenten Schlump umringen, mit ihm anstossen und Lenchen und Hedwig oben am Fenster erscheinen, schleichen sich Berndt und Walter an die Thür des Oberschultheissen, die von den Wachtposten ~~inzwischen frei geworden ist~~.)

stosset mit uns an!

Tenöre.

CHOR der Studenten. Habt Recht, Herr Schlump! seid un-ser Mann! Kommt, sto-sset mit uns

Bässe.

an!

dim.

Sechste Scene.

Lenchen und Hedwig blicken erst schüchtern aus der Thür; als sie aber sehen, dass die Schildbürger und Stadtsoldaten alle mit Zechen beschäftigt sind, führt Hedwig Lenchen an der Hand zu den Vorigen heraus.

Lenchen und Berndt, Hedwig und Walter (sich umarmend.)

Larghetto.

Berndt. Mein Len-chen! Kommt zu uns her-ab, ihr lieb-li-chen

Walter. Mein Hed-chen! Kommt zu uns her-ab, ihr lieb-li-chen

Larghetto.

Mädchen. Hol-des Lieb-chen, sei ge-

Mädchen. Hol-des Lieb-chen, sei—

Lenchen. Treu-ge-lieb-ter, sei ge-

Hedwig. Treu-ge-lieb-ter, sei

grüsst, tau-send-mal, mein Schatz, ge-küsst!

— ge-grüsst, tau-send-mal, mein Schatz, ge-küsst!

grüsst, tausend-mal, mein Schatz, ge-küsst! Seit ich jüngst beim Tanz dich

— ge-grüsst, tausend-mal, mein Schatz, ge - küsst! Seit ich jüngst beim Tanz dich

Seit ich jüngst beim Tanz dich

sah, blieb dein holdes Bild mir nah.

sah, blieb dein holdes Bild mir nah.

sah, blieb dein holdes Bild mir nah.

Walter. sah, blieb dein holdes Bild mir nah.

Seit ich jüngst beim Tanz dich sah, dich sah, blieb dein holdes Bild mir nah.

End - lich drück' ich dich voll Lust,

End - lich drück' ich dich voll Lust, drück' ich voll Lust dich

End - lich drück' ich dich voll Lust,

End - lich drück' ich dich voll Lust,

nun an mei - ne treu - e Brust.

nun an mei - ne treu - e Brust.

nun an mei - ne treu - e Brust.

nun an mei - ne treu - e Brust, an mei - ne treu - e

f

End - lich drück' ich dich voll Lust,

molto rit.

f

End - lich drück' ich dich voll Lust,

molto rit.

f

End - lich drück' ich dich voll Lust, drück' end - lich dich voll Lust—

molto rit.

f

Brust, voll Lust,

dim. e rit.

pp a tempo

nun an mei - ne treu - e Brust,

string. e cresc.

end - lich, end -

pp a tempo

nun an mei - ne treu - e Brust, an mei - ne Brust,

a tempo

end - lich, end -

string. e cresc.

a tempo

nun an mei - ne treu - e Brust, an mei - ne Brust,

end - lich, end -

pp a tempo

nun an mei - ne treu - e Brust,

end - lich, end -

lich dich — an mei-ne treu-e Brust, —

lich dich — an mei-ne treu-e Brust, — *poco rit.*

lich dich — an mei-ne treu-e Brust, drück' end-lich dich voll Lust

lich dich — an mei-ne treu-e Brust, —

tranquillo

nun an mei-ne treu-e Brust,

an mei-ne

nun an mei-ne treu-e Brust, an mei-ne Brust,—

an mei-ne

— an mei-ne Brust,

an mei-ne

nun an mei-ne treu-e Brust, an mei-ne Brust,— an

a tempo

treu - e Brust, an mei-ne treu-e Brust.

treu - e Brust, an mei-ne treu-e Brust.

mei - ne Brust, an mei-ne treu-e Brust.

(heimlich zu Hedwig und Lenchen.)

Wisst, heut'

Allegro ma non troppo.

Walter.

sind wir auf der Flucht, weil der Fürst Soldaten sucht. Gestern hat er gleich in Massen uns zur

Lenchen.

Hedwig.

Berndt.

p Seid nur oh-ne Sorge, wir werden euch ver-bergen hier.

p Seid nur oh-ne Sorge, wir werden euch ver-bergen hier.

p Wie, mein

Fahne werben lassen.

p

Ihr sollt seh'n, es wird geh'n.

Ihr sollt seh'n, es wird geh'n.

Lenchen, uns ver-bergen?

Gleichen wir denn winzgen Zwergen?

mf *p* *cresc.*

Tenöre. *f*

CHOR der Studenten. Stosst an und trinkt! Seht, wie das blinkt in Hum-pen und Be-cher, es le-ben die

Bässe. *f*

Lenchen. (heimlich und traut zu Berndt und Walter.)

Andantino.

p

Schickt die Freunde

Ze-cher!

Andantino.

dim.

p

rit.

pp

nur vor-an, kehrt beim A-bend-läu-ten dann wie-der in die Stadt zu-rück

poco rit.

und ver-trau-et un-serm Glück, und ver-trau-et un-ser'm Glück.

cresc.

poco rit.

dim.

Con moto.

Je - de hält ein Frauen - kleid heimlich schon für euch be - reit; nur die

pp

mf *dim.* *p*

Füsschen sind zu klein, um euch auch den Schuh zu leih'n.

pp *mf* *p*

Più mosso.

p

In dem grossen Hau - se dort sucht euch Kei - ner, auf mein

pp

cresc.

Wort! Lässt man früh uns dann her - aus,

cresc.

flieh'n wir in die Welt hin - aus, flieh'n wir in die Welt hin -

f *f* *sf*

Allegro con fuoco.

aus.

Hedwig.

Berndt.

Walter.

Tenöre.

CHOR der Studenten.

Bässe.

Allegro con fuoco.

f Hur - rah, in die Welt hin - aus!

f Hur - rah, in die Welt hin - aus!

f Hur - rah, in die Welt hin - aus!

f Hur - rah, in die Welt hin - aus!

f Hur - rah! je - der deut - sche Mann,

p cresc.

mf

Froh-sinn soll den Blü - thenstrauss in den

Froh-sinn soll den Blü - thenstrauss in den

Neu - e Frei-heit, neu - es Le - ben! Froh-sinn soll den Blü - thenstrauss in den

Neu - e Frei-heit, neu - es Le - ben! Froh-sinn soll den Blü - thenstrauss in den

der für Frei-heit kämpft, soll le - ben! Deut-sche Brü - der sto - sset an, lasst die

cresc.

f

Hochzeitskranz uns we - ben. Junges Blut hat frischen Muth: hol - der Schatz, ich

Hochzeitskranz uns we - ben. Junges Blut hat frischen Muth: hol - der Schatz, ich

Hochzeitskranz uns we - ben. Junges Blut hat frischen Muth: hol - der Schatz, ich

Hochzeitskranz uns we - ben. Junges Blut hat frischen Muth: hol - der Schatz, ich

Hum-pen uns er - he - ben. Küh-les Bier löscht Durstes Gluth! Schütz' uns Gott vor

molto rit. *a tempo*

bin dir gut! Hol-der Schatz, ich bin dir gut!

bin dir gut! Hol-der Schatz, ich bin dir gut!

bin dir gut! Hol-der Schatz, ich bin dir gut!

bin dir gut! Hol-der Schatz, ich bin dir gut!

(Berndt giebt Lenchen und Walter giebt Hedwig einen Kuss, als der Oberschultheiss aus seinem Hause tritt.)

Wasserfluth! Schütz' uns Gott vor Wasser-fluth!

ff molto rit. *a tempo*

Siebente Scene.

Allegro agitato.

Oberschultheiss. (droht mit seinem Stabe und will auf sie los.)

Ha! da schla - ge d'rein das Wet - ter! das wird al - le Ta - ge

net - ter! Kaum sind sie hier ein - ge - zo - gen, wird der wei - se Ma - gist -

rat von den Bur-schen schon be - tro - gen: war - tet nur, da weiss ich

Rath! Wo - zu hab' ich denn Sol - da - ten? doch zum Ze - chen wahr - lich

(zu den Stadtsoldaten.)

nicht.

Fort, die Gastfreundschaft er - baten und nun so ver-letzt die

Schlump (sehr angeheitert, den Krug in der Hand.)

Più lento.

Herr, wir soll - ten doch be - den - ken,

Pflicht!

Più lento.

rit. dim.

p

dass sie uns dies Frei - bier schen - ken!

f

Ru - hig! Schlump!

string. e cresc.

(zu den Stadtsoldaten.)

Tempo I.

Er ist be - rauscht. Kerls, zieht end - lich doch vom Le - der!

fp

cresc.

f

(Die Stadtsoldaten trennen sich nur schwer von den Biertafeln; inzwischen ist das Volk wieder herbeigekommen, ebenso die jungen Mädchen; diese haben sich unter Lenchen's und Hedwig's Führung und Anleitung hinter die Stadtsoldaten geschlichen und denselben die Musketen heimlich weggenommen. Die Soldaten erheben sich und suchen taumelnd nach ihren Musketen. Bevor sie sich aber von ihrem Schreck zu erholen vermögen, haben die bewaffneten Mädchen mit gefällten Bajonetten gegen sie Aufstellung genommen.)

Hedwig (commandirt):
Ganzes Bataillon Marsch!

Die Mädchen im Avanciren:
Hurrah!

ff *sf*

Oberschultheiss.

parlando

f

Mem-men, rasch an die Ge-

fp *cresc.*

(Die Soldaten sind inzwischen ausgerissen, der Oberschultheiss will ihnen ergrimmt folgen, wird daran aber von den Studenten gehindert und umzingelt.)

weh-re, sterbt den Tod für eu-re Eh - re!

ff

(Die jungen Mädchen haben die Musketen wieder weggeworfen und umtanzen mit den Studenten neckend den Oberschultheiss, indem sie ihn immer in der Mitte eines Kreises umzingelt halten.)

Moderato.

Berndt.

(spöttisch)

p

Herr, Ihr lehr-tet Je-den mo-res, Eu-er

Walter.

(spöttisch)

p

Eu-er

Moderato.

dim.

p

Zorn war gar zu schwer; jetzt sind wir die pro-fes-so-res und Ihr

Zorn war gar zu schwer; jetzt sind wir die pro-fes-so-res und Ihr

CHOR der Mädchen.

Sopr. u. Alt. (Lenchen u. Hedwig mit Sopr.)

Berndt.

kommt in uns' - re Lehr!

Walter.

kommt in uns' - re Lehr!

CHOR der Studenten.

Ja, Ihr lehr - tet Je - den mo - res, Eu - er

Tenöre. (Berndt mit Ten. I.)

Ja, Ihr lehr - tet Je - den mo - res, Eu - er

Bässe. (Walter mit Bass I.)

Zorn war gar zu schwer, jetzt sind wir die pro - fes - so - res und Ihr

Zorn war gar zu schwer, jetzt sind wir die pro - fes - so - res und Ihr

Oberschultheiss.

(Sie haben ihm inzwischen das Schandfass, welches

kommt in uns' - re Lehr'.

Flugs hin - ein in's gro sse Fass—

kommt in uns' - re Lehr'.

sich unter den altdeutschen Strafwerkzeugen am Rathhause befand, übergestülpt, so dass nur sein Kopf und seine

Füsse sichtbar bleiben, führen den Oberschultheiss so zum Rathhause und stellen ihn damit an den Pranger.)

Oberschultheiss.

we - - - he!

CHOR der Mädchen.

Sopr. u. Alt. (Lenchen u. Hedwig mit Sopr.)

Eu rer Herrschaft Stolz war das: nun tragt, Ihr Herr Rü-pelmei, Schand' und Fass; doch wir sind frei.

O we - - - - - he!

Tenöre. Flugs hin - ein in's gro - sse Fass— Eu - rer Herr - schaft Stolz war das:

CHOR der Studenten.

Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha!

Bässe. Ha, ha, ha, ha, ha,

cresc.

rit.

nun tragt Ihr, Herr Rü - pel - mei, Schand' und Fass, doch wir sind frei!

nun tragt Ihr, Herr Rü - pel - mei, Schand' und Fass, doch wir sind frei!

rit.

rit.

f

sf

2

Allegro con fuoco.

Lenchen u. Hedwig.

Hur-rah, in die Welt hinaus! Frohsinn soll den

Berndt.

Hur-rah, in die Welt hinaus! Frohsinn soll den

Walter.

Hur-rah, in die Welt hinaus! Frohsinn soll den

Hur-rah, in die Welt hin-aus! Neu-e Frei-heit, neu-es Le-ben! Froh-sinn soll den

Hur-rah, in die wei-te Welt! Neu-e Frei-heit, neu-es Le-ben! Hoch die Maid, die

Allegro con fuoco.

L'istesso tempo. *sempre cresc.*

Blüthenstrauss in den Hochzeitskranz uns we-ben. Junges Blut hat frischen Muth,

Blüthenstrauss in den Hochzeitskranz uns we-ben. Junges Blut hat frischen Muth,

Blüthenstrauss in den Hochzeitskranz uns we-ben. Junges Blut hat frischen Muth,

Blüthenstrauss in den Hochzeitskranz uns we-ben. Jun-ges Blut hat frischen Muth;

uns ge-fällt hoch das flot-te Burschenle-ben. Bis zum letz-ten Hauche noch,

L'istesso tempo.

sempre cresc.

hol - der Schatz, ich bin dir gut! hol - der Schatz, ich bin dir

hol - der Schatz, ich bin dir gut! hol - der Schatz, ich bin dir

hol - der Schatz, ich bin dir gut! hol - der Schatz, ich bin dir

hol - der Schatz, ich bin dir gut! hol - der Schatz, ich bin dir

blü - he Lieb' und Frei - heit hoch! Blü - he Lieb' und Frei - heit!

Presto.

gut!

gut!

gut!

gut!

hoch!

Vorhang fällt schnell.

Presto.

molto

cresc.

R. 4093 E.

Ende des ersten Actes.

Zweiter Act.

Hauptstrasse von Schilda bei Laternenlicht. In der Mitte des Hintergrundes das Portal des grossen kasernenähnlichen Gemeindehauses, dessen Kehrseite man in der Scenerie des ersten Actes erblickte. Zu der verschlossenen eisernen Thür führen mehrere Stufen hinan. Die Fenster dieses Hauses, sowie seiner Nachbarhäuser sind sämmtlich erleuchtet. Vor den letzteren befinden sich weiter nach vorn auf beiden Seiten der Bühne einige Steinbänke.

Erste Scene.

Junge Mädchen lustig plaudernd in der Strasse auf und ab; unter ihnen Lenchen. Der Mond geht auf.





SOPR. *mf*

CHOR der jungen Mädchen. Ach, nun sind die Stu - den - ten fort und ver - ö - - det ist un - ser

ALT. *mf*

p

Ort; Lan - ge - wei - le, das al - te Weib,

f *p*

die ver - jagt je - den Zeit - ver-treib; denn wir se - hen just, wie vor -

f *mf* *p*

her, nur Per - rücken noch ringsum - her.

cresc. *f*

denn wir se - hen wie vor-her, nur Per - rü-cken ringsum-her.

cresc. *f*

p cresc.

und man sperrt uns bei Nacht, o Graus! in das gro-sse Ge-mein - de-

p cresc.

haus, wo die lange, lan - ge Nacht, wo die

kei-ner scherzt, keiner lacht,

dim.

lan - - ge, lan-ge Nacht kei-ner scherzt, kei-ner lacht,

dim.

ach die lan-ge, lan-ge Nacht,

kei-ner, kei-ner, kei-ner lacht.

Lenchen.

Schwestern, fri-schen Muth gefasst! Hört, das Joch, das uns ver - hasst, wer-den

(Allgemeine zustimmende Bewegung der übrigen jungen Mädchen. Die Abendglocken ertönen.)

wir noch heu - te bre - chen! Wollt ihr Beistand uns ver - sprechen?

Andantino.

Wis-set, dass die A - bendglocken uns zu-rück die Trau - ten lo-cken,

Berndt und Wal-ter hört, welch' Glück! keh - ren heim-lich uns zu - rück,

und für je - den liegt ein Kleid und ein Schlei-er schon be-reit.

Più mosso.

p

Im Ge-meinde-hau-se dort wär für sie ein sich' - rer

pp

Ort: würdet ihr ver-schwiegen sein,

cresc.

cresc

näh-men wir sie mit hin - ein, näh-men wir sie mit

rit.

f

f rit.

hin - ein.

a tempo

sf

SOPR. *mf*

Ei, vor - treff - lich! wel - ches Mäd - chen hier im

ALT. *mf*

Ei, vor - treff - lich! wel - ches Mäd - chen hier im

fp

Städtchen wür-de euch nicht zum Ge - lin - gen Hil - fe brin - gen.

Städtchen wür-de euch nicht zum Ge - lin - gen Hil - fe brin - gen.

Drei - ssig Jahr' ist gar zu lang, bis man uns er - löst vom

Drei ssig Jahr' ist gar zu- lang, bis man uns er-löst vom

fp *fp*

SOPR. u. ALT.

Moderato cantabile.

Zwang. Lenchen. *dolce*

Ach, ihr glaubt nicht, trau - te Schwestern, wie das

p *pp rit.* *p*

Herz klopft, wenn es liebt und so ein-sam, wie noch gestern, stil-ler Sehnsucht sich er -

rit. *rit.*

Andantino.

giebt; dann schlägt es bang: poch-poch- poch- poch,

p *pp* *cresc.* *fp* *cresc.*

du klei-nes Herz, sei ruh - ig

doch- für dich kommt auch zur rech - ten Zeit ein Lenz voll Liebes-se - lig-

rit. *f largamente* *rit.* *mf*

keit; du klei - nes Herz, sei still, du klei-nes Herz, sei

p *pp rit.* *dim.* *pp* *espr.* *pp* *rit.*

a tempo

CHOR. SOPR.u.ALT.

mf

still. Für dich kommt auch zur rech - ten Zeit ein Lenz voll Liebes-se - lig -

a tempo

mf 3

p

keit, du klei - nes Herz, sei still, du kleines Herz, sei still.

pp poco rit.

pp

espr.

pp poco rit.

Tempo I.

Lenchen.

Und wenn end-lich er ge - kom-men, den das Herz er-sehnt so lang, wenn zum

p

Più animato.

Tanz er uns ge - nom-men in den Arm beim Gei-gen - klang,

cresc. 3

dann springt das Herz - chen: hop= hop= hop=

cresc.

sf *p*

— und fliegt in sau - sen-dem Ga - lopp, vom Glück be - rauscht, mit ihm da -

von, ach Schwestern, dann ge - hört's ihm schon:

Andantino.

du jun - ges Herz, gieb Acht, du jun-ges Herz, gieb

Acht!

Molto tranquillo.

A - ber wenn er feuch-ten

Bli - ckes end - lich fle - hend vor: uns steht, und das Traum - bild uns'- res

rit. string. e cresc. p cresc.

Glückes durch die jun - ge See - le weht, dann klopft das Herz: tick=tack=tick=

rit. string. e cresc. p cresc.

poco rit. f largamente

tack, und ü - ber geht's mit Sack und Pack; da hilft kein Seuf - zen und kein

f colla parte dim.

a tempo mf cresc.

Flehn, es muss die Lie-be ihm ge - stehn— du sel'-ges Herz, wach

a tempo p cresc.

auf! du sel'- ges Herz, wach auf!

f rit. a tempo fz

dim. p dim. poco rit. pp

Zweite Scene.

Hedwig führt Walter und Berndt zu den Vorigen.

Allegretto scherzando.

Hedwig. (zu Walter und Berndt.)

p

Kommt nur! kommt nur! lei-se, lei-se, dass kein Spä-her euch er - blickt; in ver -

pp

sempre pp

schwiegnerSchwestern Krei - se seid ihr der Ge-fahr ent - rückt.

(Hedwig führt Walter zur Steinbank vorn nach rechts, Lenchen Berndt zu der nach links. Die jungen Mädchen umgeben beide in zwei Gruppen getheilt, während Lenchen und Hedwig in ein Haus eilen und aus diesem zwei faltenreiche hübsche Frauengewänder (Umhänge) und Schleier holen, in denen gleich zwei zierliche Frauenperrücken befestigt sind.)

f

sf

SOPR. I. u. II. (neckend)

p leggiero

Ei, ei, ihr mun-tern Kna-ben, ge - fan-gen seid ihr

ALT.

p

dim.

p

nun!— Scheint euch ver - irrt zu ha - ben— liess euch das Herz nicht

ruh'n? Ja, ja, man geht bei Mon - denschein gar leicht in's Netz der

Lieb' hin - ein. Husch, zieht Feins - lieb das Netz - lein zu und fängt sein Schätzlein so im

Nu, mag's wie ein Fisch auch zap - peln.

Walter.

mf

Nein, Schilda's hol - de Töchter - lein, glaubt uns'res

dim

p

Her - zens Schlag: das that uns nicht des Mon - den schein, das that der hel - le

tranquillo

Tag - die Son-ne hat's uns an-ge - than mit ih-rem gold - nen Licht, dass wir be -

tranquillo

dim.

dim.

rit.

p

a tempo

zau-bert uns ver-sahn in Liebchens An - ge-sicht.

SOPR.

ALT.

Doch, wollt ihr de ren

p

a tempo

rit.

pp

p

(Setzen die Studenten auf den Bänken zurecht, während Lenchen und Hedwig die beiden Gewänder und Schleier bringen.)

dim. *pp rit.*

Gunst euch freu'n, so müsst ihr auch recht ar - tig sein.

dim. *pp ri*

dim. *pp rit.* *p a tempo*

Andantino.

Lenchen. (hängt Berndt das Frauengewand um, die anderen Mädchen helfen ihr dabei.)

p

Fein ar-tig! still ge-halten! Mein Schätzchen, nicht ge-lacht! Zu

pp

Berndt.

täuschen gilt's den Al-ten: da - bei hilft uns die Nacht. Zu täuschen gilt's den

p

Hedwig. (wie vorher Lenchen.) *p*

Komm, Wal - ter! jetzt noch zier-lich den

Walter. *dim.*

Al - ten: da - bei hilft uns die stil-le Nacht.

pp

Bayerische Staatsbibliothek

Schlei - er fest - ge-steckt: nun geh' nur recht ma - nier-lich, das

Kleid sitzt ganz per - fect.

(Berndt und Walter erheben sich behutsam und machen scherzhaft Knixe vor den Mädchen).

Berndt. Allegretto.

Kennt ihr uns nun, ihr lie-ben Mädchen, jetzt in eu-ren eig-nen

Walter.

Klei-dern? Bis auf das kleinste Näth-chen, Al - les sitzt wie von Pa - ri - - ser

Berndt.

Schneidern; nur ihr dürft wie bei den Pfau-en, uns nicht auf die Füss - chen

schau-en.

SOPR. *a tempo* *p*

Ha, ha, ha, ha, so zar - te Da-men in Ka - no-nen-stiefeln ka-men, das ist

ALT. *p*

a tempo

p

pp

Lenchen.

f

ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha,

Hedwig.

f

ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha,

cresc.

lasst euch At-lasschu-he leihn, *f* ha, ha, ha,

f

ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha,

wahrlich doch nicht fein;

p cresc.

fp cresc.

dim.

p

ha, so zar - te Da-men in Ka-nonen-stiefeln

dim.

p

ha, ha, ha, ha, so zar-te Damen in Ka - nonenstiefeln kamen, das ist

dim.

p

ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, so zar te Damen in Ka - no-nenstiefeln kamen,

f *dim.*

p

pp

stringendo

poco a poco

stringendo

Lasst euch At - las - schu - he leih'n;

wahr-lich doch nicht fein;

p cresc.

das ist

p cresc.

stringendo

poco a poco

cresc.

Vivace.

mf

ha, ha, ha,

mf

ha, ha, ha,

wahr-lich doch nicht fein; lasst euch At - las - schu - he leih'n;

f

f

Vivace.

f

p

ha, ha, ha,

(Sie necken die beiden Studenten, von denen jeder seine Geliebte in den Arm nimmt und mit ihr auf = und abgeht.)

ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha

cresc.

cresc.

f ha, ha, ha, ha

f ha, ha, ha, ha,

f — ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha,

f

cresc.

ff ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha.

ff ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha.

ff

Vierte Scene.

(Fürst Leopold von Anhalt rückt an der Spitze seiner Offiziere, sowie einiger Grenadier- und Musketier Abtheilungen unter den Klängen des Dessauer Marsches ein und commandirt erst „Halt!“ dann „Front!“ Die Truppen füllen fast die ganze Bühne. Im übrigen nur wenige Schildbürger, an deren Spitze der Oberschultheiss mit entblösstem Haupte den Fürsten in tiefster Devotion empfängt. Schlump sitzt auf den Stufen des Gemeindehauses.)

Allegro marziale

So leben wir

(Hinter der Scene.)

pp

Trommel.

p

sempre cresc.

f (auf der Bühne.)

ff

Oberschultheiss.

(tritt devot zum Fürsten heran.) *mf*

Durch-

dim. *e*

poco *rit.*

Più lento.

Fürst.

lauch-tig - ster Fürst Le - o - pold, dem ganz Eu - ro - pa Eh - ren zollt. Ach!

Oberschultheiss. (sieht ihn betroffen an.)

lass Er sei-ne Schmei-che - lein! Durch - lauch - tig - ster Fürst Le - o - pold, sei

Schil-da's wei - sen Bür - gern hold, die - weil vom Grei - se bis zum Kind wir

Fürst.

dir und Preu-ssen treu ge-sinnt.

Das hör' ich schon an dem Ge - plärr! (ganz entsetzt.)

Ich

Kennt Er denn mein Ge-setz nicht

sang ja nur dein Lob, o Herr!

mehr? Weiss Er nicht, dass ich de - cre - tirt: wo mein Ar - mee-corps

f risoluto *dim.* *mf*

can - ton - nirt, giebt's nur noch ei - ne Me - lo - die, und das ist die, jetzt merk' er

rit. *f* *poco rit*

Allegro marziale.

(auf seinen Wink spielt die Regements-Musik den Dessauer Marsch.)

sie:

dim. *mf*

Oberschultheiss.

(verwundert.) *mf*

Herr, für dein

dim. *p*

E - van - ge - li - - um sind mei - ne Bür - ger noch zu

poco lento

dumm_ ich wer - de ei - nen Gre - na-dier aus dei-nem Re - gi - men - te mir als

cresc.

f

mf

Fürst.

Chor - re - gent be - hal - - ten hier. Ich brauche mei - ne Gre - na -

dier' doch wahrlich zu was besserm hier, als zu dem E - van - ge - li -

rit.

a tempo

um für's deut-sche Mu - si - kan - - ten - thum.

rit.

sf

mf

Ihr habt viel - leicht be-reits ver - nommen, dass die Stu - den - ten, die zu

Hal - le wir ge-stern war-ben, heut' ent - kom-men. Man sagt, gen Schilda zo-gen

Oberschultheiss. (verlegen.)

p

al - le. Durch Schil-da? Ach ja so! s'ist wahr:

rit. *a tempo*

p *rit.* *f* *a tempo*

f

Fürst.

Ich ha-be ganz al - lein die Schaar heut' sieg-reich in die Flucht ge - schla-gen. Er scheint die

fz

(zeigt nach den Strafwerkzeugen am Rathhause.)

Wahr - heit nicht zu sa - gen. Denk' Er an Sei-ne Dau-men - schrau-ben.

fp *f* *sf*

Oberschultheiss.

mf

Durch - lauch-tig-ster, s'ist nicht ge - lo - gen! Ein Dutzend hab' ich noch vor

p

(er zieht sein Schwert und erhebt es renommistisch.)

f

Nacht mit die-sem Schwerte um-ge-bracht;

f *pesante* *f* *rit.*

a tempo

p

Drum, wenn für die - se Hel - den-that in Gna - den Durchlaucht

p *a tempo*

lässt vom Staat be - loh - nen Schil - da's Ma - gi - strat: Ich war der Mann, der

cresc.

(zeigt auf sein leeres Knopfloch.)

rit. *f* *a tempo* Fürst. (unwillig.)

das ge - than. Für - wahr, Er wär' der rech - te mir! Ein

rit. *a tempo* *f*

mf *tranquillo*

E - sel sei Sein Wappen - thier! Wer stets nach ei - teln Din-gen schaut, dem hab' ich

fp *mf*

rit. *a tempo* *mf*

nie - mals viel ge - traut; d'rum werd' ich Häu-ser hier und Gas - sen noch die-se

sf rit. *p* *a tempo*

Oberschultheiss. (erleichtert.)

Nacht durch-su - chen la - ssen, und mit dem Rathhaus fang ich an. Mein Fürst, ich führe dich hin-

(will ihn hinweg führen.) Fürst. (erblickt das grosse, erleuchtete Gemeindehaus.)

f

an! Doch halt! was ist das für ein Haus? es sieht wie ein Ge - fäng - niss

sf *p cresc.* *sf*

Oberschultheiss.

p

aus. Das ist das Nacht - a-syl der Töch-ter in die-ser wil - den Krie - ges-

p dolce

(Man hört Schlump laut schnarchen.)

cresc.

f

zeit. Seht hin, dort sitzt ihr Tu-gend-wäch-ter, stets zur Ver - thei - di-gung be-

Più lento.

mf Fürst.

reit. Der schnarcht so laut wie ein Si - len; ich möch-te

f

p

p

Tempo I.

Oberschultheiss. (erschrickt.)

p

doch das Haus be-seh'n. Um Got-tes-wil-len! Jetzt? bei Nacht? Wo

mf

p

fp

Fürst.

Nun wohl-ein Tu - gendnacht - a - syl, das beut' bei

Nie - mand mehr da-ri-nen wacht?

dolce

Tag uns doch nicht viel; da steh'n die Räu - me öd' und leer.

p

(für sich mit bebenden Knieen.)

Wenn der Mar-

(laut.) *mf*

quis her - aus nur wär! Un-mög-lich, Durch - laucht, Schil-da's

pp *cresc.*

Fürst. *f*

Reizt mei - ne Neu - gier- Vor-wärts- Auf - ge-macht! sonstwird der

Sit-te—

Kant - schu' her - ge - bracht!

(fleht vor ihm auf den Knieen.) *f*

Ach Gott! mein gnäd'-ger Fürst, ich

p

f

dim.

Dein Sträuben

bit - te! gieb uns nur Frist die ei - ne Nacht!

cresc.

(rüttelt Schlump aus dem Schlafe.)

weckt in mir Ver - dacht. Er - wa - che, O - ber -

ff

tu-gendwäch-ter! schliess auf das Nacht-a-syl der Töch - ter!

ff fz *sf dim.*

dolce

Solch' In - sti - tut ward in der Welt doch nur in

p

Schil - da her - ge - stellt. *f* Wach' auf, Ge - sell, wach'

cresc.

ff (Schlump reibt sich schlaftrunken die Augen, erhebt sich und taumelt auf den Fürsten los.)

auf!

f *sf* *cresc.* *ff* *rit.*

Schlump. *p* *a tempo*

Mein Nam' ist Christian Au-gust Schlump und reimt aus Zu-fall nur

Fürst. (herrscht ihn an.) *f*

Schweig,

a tempo

sf *p*

p

Es scheint, dass mich auch der er - kannt: ich bin be-kannt im

Lump!

f *p*

rit.

(Ein Offizier nimmt ihm das Schlüsselbund ab und öffnet die Thür. Der Fürst befiehlt durch einen energischen Wink und mit dem Offizierstabe drohend dem Schultheissen,

gan - zen Land.

Animato.

mf rit. *f* *cresc.*

voranzugehen; dieser wirft sich in der Thür nochmals flehend vor dem Fürsten nieder und beschwört ihn zurückzubleiben. Der Fürst stösst ihn aber mit seinem Stabe zur Seite und geht, gefolgt von seinen Offizieren, an ihm vorüber in das Haus.)

molto cresc. *ff*

Zwischenvorhang fällt schnell.

ff

Verwandlung. **Andante cantabile.**

sf *p*

cresc.

f *p*

cresc. *stringendo* *mf*

molto rit.

f *molto cresc.* *sf* *ff largamente*

sf *dim.* *ritard.*

Più lento.

espr.

pp *poco a poco* *rit.* *pp*

Im Walzertempo. *(langsam)*

grazioso

p

cresc.

f

cresc.

dim.

p

dolce

pp

cresc.

f

dim. *poco rit.*

Grosser Saal im Gemeindehause. Eine Flügelthür im Hintergrunde, daneben ein verschliessbarer, altmodischer Gerätheschrank, links eine Seitenthür, rechts die Fenster. Auf einem der Tische ganz vorn am Fenster zwei Armleuchter, welche den Saal erleuchten.

Fünfte Scene.

Berndt und Walter haben ihre Verkleidung wieder abgelegt und scherzen mit Lenchen und Hedwig im frohen Kreise der jungen Mädchen. Bald darauf der Marquis von Maltracy.

Allegro ma non troppo.

p *p*

(Der Vorhang geht auf)

dim.

cresc.

CHOR der Mädchen.

Sopr. u. Alt. *mf*

Wie jüngst ge-mach am Rathhausdach ein Schwalbenpaar ge - ni - stet, so

p

ha - ben wir die Raths-herr'n hier durch Lie - be ü - ber - li - stet. Zwei

f *p*

cresc. *mf*

Vö - ge - lein die flo - gen ein mit uns zum si - chern Ne - - ste und

rit. *a tempo* *p*

rit. *a tempo*

cresc.

zwitschern auch nach Schwalben-brauch. Hoch le-ben un-sre Gä-ste! Hoch! Hoch

cresc.

f

f

le-ben un-sre Gä-ste! Hoch!

Der Marquis von Maltracy tänzelnd durch die Seitenthür von links herein, indem er durch sein Lorgnon die Mädchen alle einzeln wohlgefällig betrachtet und namentlich Lenchen und Hedwig sehr auffallend den Hof zu machen beginnt.

f

Berndt. (eifersüchtig)

Was will denn der?

Marquis.

p

Je

Walter.

Wo kam er her?

f

p

pp

Allegretto ben marcato.

suis_ je suis Sieur le Mar-quis de Mal-tra-cy. J'ai pris i-

mf

ci

Walter.

lo-ge-ment pour la nuit.

Wie kam der Herr Mar-quis de Mal-tra-cy hie-

pp

Marquis.

(misstrauisch)

Par Monsieur le maire. Berndt.

Mon Dieu, je suis per-du! Verra-then werden

her?

verborgen hat Sie der?

die mick an den prince de Des-so - vie.

Berndt.

O nein, mein Herr Mar-quis, wir flohn vor ihm, wie

Com - ment? aus-si é - chap - pés? Walter.

Sie.

Ja, é - chap-

Lenchen u. Hedwig.

Hedwig.

Ja, é - chap-pés, wie Sie;— Al - lein, schon mor - gen früh, da neh - men

pés!

wir Sie mit hin-aus aus diesem jetzt verschloss'nen Haus!

Marquis.

mf (entzückt)

'I - naus? 'i - naus? Oh

p

belles jeunes desmoiselles, ick' nehm' Sie auf der Stelle par complaisance mit nach la France.

(Beide Mädchen umarmen ihre Geliebten.)

Lenchen u. Hedwig.

Nein, Herr Marquis, ich bit-te, das wär' nicht deutsche Sit-te: nur an des

Lieb - sten Sei-te flieh'n mor-gen wir in's Wei-te.

Marquis.

(betrachtet sie unangenehm überrascht durch das Lorgnon.)

p *rit.*

A! dé-jà fi-an-cées? Eh

pp *rit.*

(den Mädchen galant die Wangen streichelnd)

a tempo

bien, ick nehm' messieurs, die jungen déser-teurs, auck mit uns à Pa - ris. Na-tür-lick nur um

a tempo

pp

(zieht triumphirend ein

mf

Je suis — je

Sie!

Walter. (eifersüchtig bei Seite)

p

Wart' Schelm, den Spass versalzen wir recht gründlich Dir!

p

mf

Papier aus der Tasche.)

p

suis Sieur le Mar - quis de Mal-tra - cy! Je porte secrets a - vis de Drèsde à Pa-

p

cresc.

Andantino

(Entfaltet das Papier und zeigt Berndt und Walter den Inhalt.)

f

ris: la Prusse n'exi-ste plus!

p

Tiens! Voi - la, c'est le con-

Berndt.

p

Sieh' da, sieh' da,

Walter.

p

Ich seh', ich seh'

Andantino.

f sf

sf

pp

trat des trois é - tats con - fé - dé - rés.

was schon ge - schah,

cresc.

zwei deut-sche Für-sten ru - fen um

Voll Schmach und Weh: zwei deut-sche Für-sten ru - fen um

cresc.

cresc.

Voi-là!

cresc.

f

Hilf' an Frankreich's Thronesstufen.

Der Kriegsplan ist in seiner Hand,

cresc.

Hilf' an Frankreich's Thronesstufen.

Weh' über dich, mein deutsches

sf dim.

pp

cresc.

f

rit. e dim.

c'est le contrat c'est le con - trat des trois é-tats con-fé-de - rés, des trois é-tats con-fé-de -

sf

Weh' ü - ber dich, mein deut - sches

sf

rit. e dim.

Land!

Weh' ü - ber dich, mein deut - sches

f

rit. e dim.

sf

Walzertempo. *(langsam.)*

rés.

Land. (Die jungen Mädchen beginnen zu tanzen, während der Marquis mit einigen coquettirt.)

Land.

Walzertempo. *(langsam.)*

p

CHOR der Mädchen.

Sopr. u. Alt.

p

Sanf-te Won-ne-me-lo-dien, sü - sser

pp

Lie-be Hochge-fühl fühl' ich durch die See-le zieh'n bei des Tan - zes Lust-ge-

wühl. Lieb' und Ge-gen-lie-be ein-ten ko - send sich für al - le Zeit,

mf

und die Au-gen, die einst wein-ten, strah-len Glück und Se-lig-keit.

mf

cresc.

Lenchen u. Hedwig. *mf*

Es soll ihm nicht ge-lin-gen der Plan, so fein durch-

Berndt. *mf*

Es soll ihm nicht ge-lin-gen der Plan, so fein durch-

Walter. *mf*

Es soll ihm nicht ge-lin-gen der Plan, so fein durch-

f

Werd' uns sü-sser Lie-be Lohn nicht im

mf

dacht: er ist in un-sern Schlin-gen, wohl uns, dass wir ihn

dacht: er ist in un-sern Schlin-gen, wohl uns, dass wir ihn

dacht: er ist in un-sern Schlin-gen, wohl uns, dass wir ihn

Himmel erst zu Theil, auf der schö-nen Er-de schon bringen sie uns Glück und

fin - gen gebt acht! die gan - ze Nacht sei der Fran- Sei

fin - gen gebt acht! die gan - ze Nacht sei *cresc.*

fin - gen gebt acht! die gan - ze Nacht sei der Fran-

fin - gen gebt acht! die gan - ze Nacht *cresc.*

Heil, dass wir an des Trau - ten Her - zen ruh'n in sel'- gem

der Fran - zos be - wacht! Gebt acht!

zos be - wacht! *f* Gebt acht! gebt acht! gebt

der Fran - zos be - wacht, gebt acht! gebt acht! gebt

zos be - wacht! *f* Gebt acht! gebt acht!

Won - ne - traum, bis ver - glüh'n des Le - bens Ker - zen,

f

(Allgemeiner Schreckensschrei. Die Tanzmusik bricht ab.

acht! gebt acht! Alles mit Verwirrung aus- und durcheinander. Berndt auf der linken. Walter auf der rechten Seite der Bühne nieder-

acht! gebt acht! gekauert, während die jungen Mädchen zwei dichte Kreise um sie schliessen und sie auf diese Weise vor dem eintreten-

gebt acht! den Fürsten verbergen. Einige von jenen hängen ihnen dann wieder die Frauengewänder und Schleier über.)

wie die Sonn' am Wol - ken - saum.

cresc.

Lenchen

Marquis

2 Sopr.

2 Alti.

CHOR. Le prince! mon Dieu!

Der Fürst! ha!

CHOR.

Der Fürst! ha!

Fort, fort nur, Herr Mar-

quis!

Wo - 'in?

Ver-ber-gen Sie in je-nem Schrank sich dort;

das ist ein sich-'rer Ort.

(Sie führt den zitternden Marquis an der einen, Hedwig ihn an der anderen Hand zu dem grossen Schranke im Hintergrund. Sie helfen dem Steifbeinigen dort hinein und verschliessen hinter ihm den Schrank, dessen Schlüssel sie Walter übergeben.)

Sechste Scene.

Fürst Leopold, gefolgt von seinem Adjutanten v. Rödern, Officieren, dem zitternden Oberschultheissen und Schlump, kommt durch die Mittelthür zu den Vorigen.

Dialog.

Walzertempo. (Es wird getanzt.)

Hedwig (zu Lenchen ganz vorn) *p*

Jetzt, lie-bes

dolce

p

dim.

pp

Schwe-ster-lein, zög're nicht! öff-ne das Fen-ster-lein, —— bläst dann der

Lenchen. (schleicht zum Fenster) *p*

Schwesterchen, ich verstand!

Hedwig.

Wind herein, lösch' ich das Licht.

Lenchen.

ward's Nacht im Haus, flieh'n wir mit einand', Herzliebsten an der Hand,

Lenchen.

heimlich hin - aus. Rasch, jetzt ein Herz ge-fasst! Schwester, fein auf - gepasst-

Hedwig.

Rasch, jetzt ein Herz ge-fasst! Schwester, fein auf - gepasst-

dim.

(Nachdem sich Beide noch einmal vorsichtig umgesehen haben, schleicht sich Lenchen zum Fenster und öffnet es bei dem Worte „Jetzt“ auf Hedwig's Wink; ein heftiger Zugwind weht über die Bühne. Hedwig hat in demselben Augenblicke, in welchem Lenchen das Fenster öffnete, rasch die Kerzen der auf einem Tische ganz im Vordergrunde stehenden Armleuchter ausgeblasen, so dass die Bühne nur noch vom Mondlicht erhellt wird, welches durch das geöffnete Fenster hereinfällt. Die Tanzmusik bricht mit dem Erlöschen des Lichtes plötzlich ab.)

Lenchen.

Jetzt!

pp fp p sf

Fürst. (zornig)

ff 3

Zum Teu-fel! Das wird doch zu arg in die-sem

sf ff fp

Narrenhaus!

Oberschultheiss. (im Finstern umherirrend)

p

Wüsst' ich, wo der Mar-quis sich barg, jetzt liess ich ihn hin-

pp

Lenchen u. Hedw. (rasch zu ihren inzwischen verkleideten Liebhabern.)

p (Gehen mit Berndt

Ihr Trauten die hier Lie-be barg, jetzt rasch mit uns hin - aus.

aus.

molto cresc.

und Walter eilig zur Mittelthüre, öffnen dieselbe, schlagen sie aber gleich wieder mit einem Aufschrei zu, da man in der erleuchteten Vorhalle die Musketiere des Fürsten erblickte.) (verzweiflungsvoll in den Saal zurückstürzend.)

f cresc. sf ff

Lenchen u. Hedwig. (sie werden von einigen Officieren umzingelt und getrennt.)

Berndt. Weh uns, weh uns, da draussen sind die Mus-ke-tie-re auf-ge-stellt!

Weh uns, weh uns, da draussen sind die Mus-ke-tie-re auf-ge-stellt!

Walter.

Weh uns, weh uns, da draussen sind die Mus-ke-tie-re auf-ge-stellt!

dim.

sf

Ten. Officiere.

Rasch, Brü-der, küsst sie nun ge-schwind-

Bass.

Rasch, Brü-der, küsst sie nun ge-schwind-

(Sie nehmen trotz allen Widerstrebens Lenchen, Hedwig und einige andere Mädchen, aber auch die verkleideten beiden Studenten schäkernd in ihre Arme.)

jetzt ha-ben wir ge-won-nen Feld.

jetzt ha-ben wir ge-won-nen Feld.

cresc.

Fürst. (erzürnt)

Wer— löschte hier die Lichter aus?

Lenchen u. Hedwig.

Andante.

pp

Durchlauchtigster, das war der Wind,

Berndt.

pp

Durch - lauchtigster, das war der Wind,

Walter u. Oberschultheiss.

pp

Durch - lauchtigster, das war der Wind,

CHOR der Mädchen.

Sopr. u. Alt.

pp

Durch - lauchtigster das war der Wind.

Das war der

Andante.

pp

Lenchen u. Hedwig.

der Wind.

Walter u. Oberschultheiss.

der Wind.

CHOR der Mädchen.

der Wind.

Wind.

Ten.

(ihre Mädchen umarmend und küssend.)

pp

Geschwind, geschwind!

CHOR der Officiere.

Bässe

pp

Geschwind, geschwind!

f pp

sf

Zwei Officiere (welche Berndt und Walter in der Dunkelheit geküsst haben, prallen zurück und halten sie fest.)

dim.

(Melden dem Fürsten militärisch, indem jeder seinen Gefangenen am Arme zu demselben hinzieht.)

Blitz und Wetter! A - ma - zo - nen müssen hier zu Lande wohnen, Gnädger Fürst, ver - nimm mit Grau - en, was - bei Nacht er - kun - det wir: Bär - te tragen hier die Frauen, wie dein bester Gre - na - dier!

Fürst.

Bär - te? wie? was re - det ihr?

(Musketiere durch die Mittelthür herein, die andern sieht man durch die Flügelthür in der Vorhalle.)

(befehlend)

Dop - pel - wa - chen vor die Thür! Licht ge - macht im Au - gen - blick!

Berndt. (man bringt Licht)

Nun ist's da, das Missge - schick!

Walter u. Oberschultheiss.

Fürst. Nun ist's da, das Missge - schick!

CHOR der Mädchen.
Lenchen u. Hedwig mit Sopr. u. Alt.

Nun ist's da, das Miss-ge - schick!

Will mit eig - nen Augen schauen die-se

(Blickt den ihm von den Officieren vorgeführten verkleideten Studenten genau in's Gesicht.)

sta - chel - bärt - gen Frau - en. Kreuz - schwa - dro - nen, seit wann woh - nen A - ma -

Berndt.

Schlump.

Walter.

Fürst.

(Berndt und Walter werfen die Umhänge und Schleier weg.)

A - ma - zo - nen nicht — Stu - den - ten!

Ha, wär's

A - ma - zo - nen nicht — Stu - den - ten!

zo - nen hier bei Hal - le?

Oberschultheiss (überrascht)

Ha, hier

Ha, wär's

Schlump.

möglich? noch Stu - den-ten?

Fürst.

find' ich die Stu - den-ten, die mir heut entwischt aus Hal-le? Mit den Töch-tern Sei-ner

(zum Schultheissen)

string.

Oberschultheiss.

möglich? noch Stu - den-ten?

Lenchen u. Hedwig mit Sopr. u. Alt.

Gna-de, Gna - de für uns Al - le!

string.

Stadt, saub' - rer O - ber - schult - heiss, hat Fah - nen - flücht' - ge er ver -

sf *p* *fz*

a tempo *mf*

bor - gen; da - rum stell' ich Ihn schon mor - gen vor des Kö - nigs

mf

Kriegs-ge-richt.

Oberschultheiss.

(an allen Gliedern zitternd und Schlump am Kragen vor den Fürsten schleppend.)

Weh' mir, Herr, ich war's ja nicht! Der be-

fp *fp*

stoch'-ne Tu - gend - wäch - ter uns'-rer hart - be - drängten Töch - ter muss sie

cresc. *p*

Schlump.

(bebend)

Wie? er macht mich al - ten Kna - ben noch zum

ein - ge - las - sen ha - ben.

f (mit komischem Pathos)

Fut - ter für die Ra - ben. Un - dank - ba - rer, dei - nen Schlump, dei - nen

cresc. *mf*

Schlump.

mf (auf den Knien)

Christian August Schlump.

Gna - de! Gna - de!

Fürst (zu den Musketieren) *f*

(auf die Studenten zeigend)

Fort mit Beiden!

(auf den Knien)

Oberschultheiss.

mf

Jene steckt in Königs

Gna - de! Gna - de!

f *fp* *fp* *f*

Rock! Mor-gen auf der Wacht-pa - ra-de, schwinge der Pro-foss den

Poco più lento.

Lenchen. *f* *dim.* *p*

Uns — trifft die Schuld al - lein!

Hedwig. (werfen sich jammernd vor ihm auf die Kniee.) *f* *p*

Uns — trifft die Schuld al - lein!

Fürst.

Stock!

CHOR der Mädchen. Sopr. u. Alt. *pp dolce*

Magst Fürst uns

Poco più lento.

sf *dim.* *p* *dim.*

rall.

Wir bar - gen die Ge - lieb - ten hier.

rall.

Wir bar - gen die Ge - lieb - ten hier.

gnä - dig sein.

e rallent.

Andante cantabile.

Lenchen. *dolce*

Mil - de ist der schönste Stein in der deut - schen Für - sten - kro - ne,

Hedwig. *p*

Mil - de ist der schönste Stein in der deut - schen Für - sten - kro - ne,

Berndt. *p*

Mil - de ist der schönste Stein in der deut - schen Für - sten - kro - ne,

Walter. *p*

Mil - de ist der schönste Stein in der deut - schen Für - sten - kro - ne, in der

Andante cantabile.

pp

mf

auf dem Thro - ne, leuchte hell ihr gold'ner Schein,

mf

in der Schlacht, wie auf dem Thron leuchte hell ihr gold'ner Schein,

mf

in der Schlacht, auf dem Thro - ne leuchte hell ihr gold' - ner Schein,—

Schlacht, wie auf dem Thro - ne leuchte hell ihr gold'ner Schein,—

mf

dim.

pp

Mil - de ist der schön-ste Stein in der deut-schen Für-sten - kro-ne, in der

dolce

Mil - de ist der schön-ste Stein in der deut-schen Fürsten - kro-ne, in der

pp

Mil - de ist der schön-ste Stein in der deut-schen Fürsten - krone, in der

pp

— Mil - de ist der schönste Stein, der schön-ste - Stein in der

pp

cresc.

Schlacht wie auf dem Thron' leuch-te hell ihr gold'-ner Schein.

cresc.

Schlacht wie auf dem Throne leuch-te hell ihr gold'-ner Schein.

cresc.

Schlacht wie auf dem Throne leuch-te hell ihr gold'-ner Schein.

cresc.

Schlacht wie auf dem Throne leuch-te hell ihr gold'-ner Schein.

cresc.

Berndt. *dolce* *cresc.*

Mil - - de ist der schön-ste Stein in der

Walter. *p*

Mil - - - de ist der schön - ste Stein in der

CHOR der Mädchen.
Sopr. u. Alt. *dolce*

Mil - de ist der schönste Stein in der deut - schen Für-sten - kro - ne, in der

p *cresc.*

Lenchen. *f*

Hedwig. *cresc.*

Ed - - ler Fürst magst gnä - dig sein, ed - ler

cresc.

deut - - - schen Für - sten - kro - - ne, Ed - - ler

cresc.

Schlacht wie auf dem Thro - ne leuch - te hell ihr gold' - ner

Schlacht wie auf dem Thro - - - ne leuch - te

molto cresc.

sf
Fürst, magst gnä - dig sein.

f
Fürst, magst gnä - dig sein.

f
Fürst,

cresc.
ed - ler Fürst magst gnä - dig sein

f
Schein. Ed - - ler Fürst,

cresc.
Fürst.

f
Kein Par - don und kei - ne Gna - de

f
hell ihr gold - ner Schein,

f sempre cresc.

ff rit.
Ed - ler Fürst, magst gnä - dig

Ed - ler Fürst, magst gnä - dig sein.

rit.

ff
Ed - ler Fürst, magst gnä - dig

ed - ler Fürst; magst gnä - dig sein!

rit.
Kein Par - don und kei - ne Gna - de!

rit.
Ed - ler Fürst, magst gnä - dig sein.

rit.
Ten. f
Officiere. Kein Par - don und kei - ne Gna - de.

Bass f
Kein Par - don und kei - ne Gna - de.

rit.

ff rit.

gnä - - dig sein!

ff gnä - dig sein!

gnä - - dig sein!

ff gnä - dig sein!

Allegro risoluto.

f

Kein Par - don und kei-ne

ff gnä - dig sein.

ff Kei - ne Gnad'

ff Kei - ne Gnad'

Allegro risoluto.

fz *ff* *rit.*

Fürst.

Gnade!

ff

Führt sie fort!

(während einige Musketiere Berndt und Walter, die andern den Oberschultheissen

sf *sf* *sf* *ff* *sf*

und Schlump in ihre Mitte nehmen und gefangen hinwegführen wollen, stürzen Lenchen und Hedwig in heftiger Bewegung noch einmal weinend in die Arme der Geliebten. Zärtlicher Abschied.)

sf *sf* *sempre* *cresc.*

Vorhang fällt. *pesante* *fff*

Ende des zweiten Actes.

Dritter Akt.

Allegretto marcato.

f *sf* *dim.*

p *pp* *p*

cresc.

sf *mf* *p* *cresc.* *sf* *dim.* *p* *rit.*

p *a tempo*

cresc. molto *ff* *sf* *dim. e rit.*

Erste Scene.

Exercierplatz vor der Stadt. Die Schildbürger und ihre Frauen. Bald darauf der Oberschultheiss mit Soldaten. Zuletzt Hedwig und Lenchen.

Andante moderato.

Sopr. Alt. Ten. Bass.

CHOR der Schildbürger u. Frauen.

p

O, trau-re Schil-da, kla-ge laut,

O, trau-re Schil-da, kla-ge laut,

O, trau-re Schil-da, kla-ge laut, o, kla-ge laut,

O, trau-re Schil-da, kla-ge laut, die

Andante moderato.

die Ster-be-glo-cke läu-te:

die Ster-be-glo-cke läu-te:

die Ster-be-glo-cke läu-te: dein

Ster-be-glo-cke läu-te, die Ster-be-glo-cke läu-te: dein

dein wei-ser O-ber-schultheiss schaut dem Tod in's

dein wei-ser O-ber-schult-heiss schaut dem Tod in's An-tlitz

wei-ser O-ber-schult-heiss schaut dem Tod in's An-tlitz

wei-ser O-ber-schult-heiss schaut dem Tod in's An-tlitz

cresc.

cresc. Ant-litz heu-te. f Wir a-ber blei-ben ihm ge-treu: Gott

cresc. heu-te. f Wir a-ber blei-ben ihm ge-treu: Gott

cresc. heu-te. f Wir a-ber blei-ben ihm ge-treu: Gott

cresc. heu-te. f Wir a-ber blei-ben ihm ge-treu: Gott

f fp

schü-tze un-sern Rü-pel-mei, Gott schü-tze un-sern ff Rü--pel-

schü-tze un-sern Rü-pel-mei, Gott schü-tze un-sern ff Rü--pel-

schü-tze un-sern Rü-pel-mei, Gott schü-tze un-sern ff Rü--pel-

schü-tze un-sern Rü-pel-mei, Gott schü-tze un-sern Rü--pel-

schü-tze un-sern Rü-pel-mei, Gott schü-tze un-sern Rü--pel-

mf f

(Der Oberschultheiss wird mit gefesselten Händen von Soldaten über die Bühne geführt, der Chor der Schildbürger erklingt deshalb geheimnissvoller.)

p mei! Gott schü-tze ihn, den grossen Rü-pel-mei, Gott schü-tze

p mei! Gott schü-tze ihn, den grossen Rü-pel-mei, Gott schü-tze

p mei! Gott schü-tze ihn, den gro-ssen Rü-pel-mei!

p mei! Gott schü-tze ihn, den gro-ssen Rü-pel-mei!

ihn, den gro-ssen Rü-pel-mei, den grossen Rü-pel, Rü-pel,

ihn, den gro-ssen Rü-pel-mei.

den grossen Rü-pel-mei, den grossen Rü-pel-mei, den grossen Rü-pel, Rü-pel,

den grossen Rü-pel-mei, den grossen Rü-pel-mei.

dim.

poco rit.

Rü-pel, *dim.*

Rü-pel, Rü-pel, Rü-pel, Rü-pel.

Rü-pel

dim.

Rü-pel, Rü-pel, Rü-pel, Rü-pel, Rü-pel - mei!

poco rit.

Andante maestoso.

f Oberschultheiss.

Schildbürger! auserwählte Männer! Be-rühmt als Welt- und Menschenkenner war unser

mf

Stamm seit lan - ger Zeit: macht auf das En - de euch be - reit; es wird aus

Blut und Ei - sen sein. Kein Stein bleibt auf dem an - dern Stein, wenn

O - ber-schultheiss Rü - pel-mei mit sei-nem Re - gi-ment vor - bei, be -

vor das gro - sse Werk voll - bracht, das ich er - son - nen Tag und Nacht, be -

vor der Rie-sen - mau-er Trutz beut ih-ren Bür-gern Schirm und Schutz. Be -

her-ziget mein letztes Wort, sonst laufen euch die Töchter fort. (Lenchen und Hedwig treten auf,

fp *fp* *dolce*

der Oberschultheiss zu ihnen.)

p

Ja, mir sind die sü-ssen, lie-ben auch im Un-glück treu ge-blie-ben; dass im

ad lib.

(will sie umar-

Recit.

letzten Augenblick nochmals ich an's Herz sie drück'! A-ber weh,

dim. *pp* *f* *sf* Recit.

Lenchen.

p

men, bemerkt aber, dass seine Hände gefesselt.)

rit.

Doch ge - fan-gen, hört' ich oft, ist noch

ich bin ge - fan - gen!

f dim. *p*

a tempo

lan-ge nicht ge-hangen. (mit aufflackernder Hoffnung.) *cresc.*

Nicht ge-hangen? Len-chen hofft für mich Gnade, Freiheit,

cresc.

(blickt auf Hedwig und erschrickt.)

Le-ben, um die Hand mir dann zu ge-ben. Ach, Schön-hed-wig, gu-tes

dim.

Kind, das mir stets so treu ge-sinnt, beinah' hätt' ich unter-dessen ü-ber Lenchen dich ver-

poco rit.

ges-sen: schau' mich nicht so stra-fend an, wenn ich dir ein Leid ge-

poco rit.

Tempo di Gavotta.

than.

Hedwig (lachend)

Nein, Herr Ohm, in Got-tes Namen wandelt

wei - ter Eu - ren Weg; denn wir spre-chen da - zu „A-men!“ führt man

Euch von Schil-da weg.

Es ist nichts mit al - ten

Män-nern, wir sind froh, dass jun - ge ka-men; Eu - re Straf' ist nicht zu

än - - - - dern. Es ist nichts mit al- ten Männern, wir sind

froh, dass jun - ge, kamen, Eu - re Straf' ist nicht zu ändern, da - rum geht in Got - tes

dim. *br*

dim. *p*

Na - men — Ja, Herr Ohm, in Got - tes Na - men wandelt wei - ter Eu - ren

pp

Weg; denn wir sprechen lu - stig „A - men!" führt man Euch von Schilda

cresc. *f rit.* **Più animato.**

weg, denn wir sprechen lu - stig „A - - - men!" führt man Euch von Schilda

cresc. *mf* *p* *f* *mf*

(ausser sich

Oberschultheis.

weg!

Teuflisch

f *sf* *pesante* *a tempo*

die gefesselten Hände über den Kopf erhebend.)

(ruhiger)

un-dankba-re Nich-ten, wollt' den Ohm zu Grun-de richten. Schil-da-

einst so treu und gut, was hegst du für Schlangen-brut!

(Verzweiflungsvoll ab mit der Wache. Die Schildbürger und Frauen folgen ihm jammernd.)

Andante moderato.

Sopr. O, traure Schilda, klage laut,

Alt. O, traure Schilda, klage laut,

Ten. O, traure Schilda, klage laut,

Bass. O, klage laut,

O, trau-re Schil-da, kla-ge laut, die Sterbeglocke

die Sterbeglocke läute. We - he! We - he!

die Sterbeglocke läute. We - he! We - he!

die Sterbeglocke läute. We - he! We - he We - he!

läu - te, die Sterbeglocke läute. We - he!

Zweite Scene.

Allegretto grazioso.

Lenchen. *mf*

Ha, ha, ha, da geht er hin mit gebundnen Händen, doch des

Hedwig. *mf*

Ha, ha, ha, da geht er hin mit gebundnen Händen, doch des

fp *fp*

Fürsten ed_ler Sinn wird sein Schicksal wen - den: was wohl dem grossen Kriegesmann an

Fürsten ed_ler Sinn wird sein Schicksal wen - den:

solchem Narren liegen kann!

was wohl dem grossen Kriegesmann an solchem Narren liegen kann!

(Trommelwirbel *pp* hinter d. Scene)

Mein Schwesterchen gieb acht: es kommt, wie wir's ge-dacht. Ha, ha, ha, ha, sieh da, sieh

Mein Schwesterchen gieb acht: es kommt, wie wir's ge-dacht. Ha, ha, ha, ha, sieh da, sieh

Lenchen.

dal. da sind sie ja.

Hedwig.

da!

p

Erkennst du sie in Reih' und

dim.

p

Hedwig.

Glied?

Lenchen.

Wie komisch doch mein Berndt aus-sieht in dem Rekrutenrock.

Hedwig.

Und erst mein Walter_ o, mein Gott_ der Grobian, der Sergeant bedroht ihn gar mit seinem

cresc.

f

Stock. Komm, ruf' die Schwestern mit her-bei: wir machen sie zur Stunde frei! Frisch

mf

f

p cresc.

(Beide eilig ab)

auf, ihr Mädchen von Schil - - da!

sf

dim.

Dritte Scene.

Berndt, Walter und andere Rekruten, sämmtlich in Uniformen der preussischen Grenadiere damaliger Zeit, üben unter dem Commando eines alten Exerciermeisters, der fortwährend schnupft, den Paradeschritt.

Allegretto marcato.

Exerciermeister.

mf

Links- rechts! links- rechts! Potz, Blitz, Bomben und Grana-ten, sind das preussi-

p

sche Sol-da-ten? Wackeln hin und wackeln her, wie wenn uns'res Königs Heer

p

(Commandirt) 3

f

Batail-lon halt! Wenn ich ein' Armee von Gän-sen wär!

f

„Halt" euch comman-di-re und noch ein-mal dann ver-spür', dass ein Zopf sich rührt im

p

pp

mf

Glied, der Pro-foss den Kant-schu zieht. Ein

f marc.

p

Poco più moto.

ech-ter Gre-na-dier trägt nicht umsonst den Zopf, die al-ler-schönste Zier für

den Pe-rü-cken-kopf; im Zopf sitzt Weis-heit - und Verstand, hoch le-be, wer den

Zopf erfand! Im Zopf sitzt Weisheit und Verstand, hoch le-be, wer den Zopf er - fand!

Tempo I.

Bataillon marsch! Links-rechts! links-rechts! Seitwärts auf-mar-

(Die Rekruten führen die Commandos falsch aus)

schiert in Zü-gen! Kerls, der Teu-fel soll euch kriegen! Das Ge-wirr, es ist ein Graus!

folgt der Na-se grade aus und schmeisst eure Beine raus!

Bataillon

Poco più moto.

halt!

(spricht: Front!)

Ein rechter Grena - dier rührt sich im Gliede

nie: Re-krut, das merke dir, d'ran zeigt sich dein Ge-nie. Ein steifer Zopf hält immer Stand, d'rum

(ausgelassen lustig)

Berndt.

Ein steifer Zopf hält immer Stand, drum le-be, wer den Zopf er-

Wolf.

Ein steifer Zopf hält immer Stand, drum le-be, wer den Zopf er-

Exerciermeister.

le-be, wer den Zopf er-fand, ein steifer Zopf hält immer Stand, drum le-be, wer den Zopf er-

Berndt.

fand.

Walter.

fand.

Exerc.

fand.

(ausser sich)

Still, Hal-lunken! wenn ich sin-ge ü-ber sol-che ern-ste Din-ge,

darf doch der Re-krut noch nicht d'rob ver-gessen sei-ne Pflicht. Stillgestanden! Habt ihr

noch nicht mich ver-standen? hätte auf den Platz jeder seinen Schatz, war die Ru-he schon vor-

Berndt.
(tritt vor die Front und salutirt)

handen. Herr Ser-geant! Mein

Allegro ma non troppo.

Schatz ist ein lieb-li-ches Mäg-de-lein mit

rehbraunen blitzen-den Äu-ge-lein, mit ro-si-gen Wangen, mit goldigem Haar, im

Walter.

cresc. *f* *a tempo*

Herzen von jeglicher Falschheit bar. Ach Schätzchen, wie lieb ich dich ha - be! Herr Ser-

cresc. *mf poco rit.* *f a tempo*

p dol.

geant! — Auch ich nenn' ein herziges Schätze-lein in se-liger Wonne auf e-wig mein! So

dim. *p*

rein wie die Quel le, so mild wie der Tag, und heiter wie Drossel- und Lerchenschlag, mein

rit. L'istesso tempo. Exercierm.

(wüthend)

Schätzchen, dich lieb ich herz-in - nig - lich! Nicht Re-kruten, Opernsänger hab' ich

cresc. *f* *fp*

in der Gar-ni - son; doch ich dul-de sie nicht länger, fort mit euch! Marsch, in Pri-

f

Vierte Scene.

Lenchen und Hedwig führen die sämmtlichen Mädchen von Schilda, mit Heugabeln, Sensen, Dreschflegeln und Bratspiessen bewaffnet, dem Exerciermeister und seinen Rekruten entgegen und halten sie auf. Lenchen (commandirt) Halt:

Lench. (Zum Exerciermeister.)

Exerc. Nicht in Prison! Gebt unsre Liebsten frei.

son!

ff Zurück,

Sopr. (drohend mit den Heugabeln.)

CHOR der Mädchen.

Alt. *f* Nicht in Pri-son! Gebt ihre Schätze frei!

f Nicht in Pri-son, Gebt ihre Schätze frei!

fp *sf* *cresc.* *fp*

Hedw.

ff Ca-pi-tu-lirt! gebt die Re-kru-ten

Exerc. das ist ja Meu-te-rei! Rebellion! ein Weiberkrieg.

cresc. *sf* *sf*

(pathetisch)

frei, sonst geht es los_und unser ist der Sieg!

mf (verschmitzt, die hübschen Mädchen be-

Ca-pi-tu-li-ren, Jung-fer

f *sf* *p*

Lench. *p*

trachtend.)

Na-se-weiss kennt Sie auch wohl da-für den Preis?

poco Ei,

f *poco*

a - - poco - - rit. - - - - - - -

seht, der al-te Sta-chel-bart scheint ge-gen Jung-fern nicht so hart —

pp a - - poco - - rit. -

Moderato cantabile.
(mit komischer Coquetterie.)

Ach, du glaubst nicht, ta-pfrer Krie-ger, wie dein Blick so süss, so mild, bist jetzt

p

Più animato

in der Liebe Sieger, wie einst auf dem Schlachtge - fild. — Bei deinem

cresc.

An-blick hop=hop = hop! — — — springt je-des Herz-chen im Ga - lopp voll Lie-bes -

sf *p* *sf* *p*

gluth ent-ge-gen dir, du schö-ner Kö-nigs-gre-na - dier, —

mf *p cresc.* *p poco rit.*

Andantino.

(Der Exerciermeister dreht geschmeichelt seinen Schnurrbart.)

Wie prächtig schaust du drein! Wie prächtig schaust du drein!

Molto tranquillo.

Da-rum fühlst du si-cher Rüh-rung, wenn für den die Lie-be fleht, der jetzt

un-ter deiner Führung als Re-krut im Glie-de steht: ihm schlägt mein Herz, er ist mein

Glück, ach, gieb ihn endlich mir zu-rück; — lass mich mit mei-nem Schwesterlein im

Arm der Lie-be glück-lich sein, im Arm der Lie - be lass uns glück - lich

a tempo *f*

sein, o lass — mich doch mit ihm im Arm der Liebe glücklich

f

lass mich mit mei - - nem Schwe - sterlein im Arm der Liebe glücklich

f

o lass — mich doch mit ihr im Arm der Liebe glücklich

f

O lass mich doch — mit ihr im Arm der Lie - - be glücklich

a tempo

f colla parte

mf *cresc.* *f* *rit.* *a tempo*

sein. o lass mich doch in sei-nem Arm, in Lie - bes - ar - men sein.

f

im Arm der Lieb' glück-lich sein.

sein.

f *rit.* *a tempo*

in Lie - bes - ar - men sein.

sein.

f

im Arm der Lieb' glück-lich sein.

sein.

a tempo

p *cresc.* *f rit.*

(Der Exerciermeister macht sehr verstimmt eine ablehnende Bewegung.)

fz *dim.* *p dim poco rit.* *fp*

Allegro moderato.

Lench. *pp*

Ge-wiss, du darfst es wagen, nur e - del wär' die That; brauchst nicht da - bei zu

Hedw. *pp*

Ge-wiss, du darfst es wagen, nur e - del wär' die That; brauchst nicht da - bei zu

Berndt. *pp*

Ge-wiss, du darfst es wagen, nur e - del wär' die That; brauchst nicht da - bei zu

Walter. *pp*

Ge-wiss, du darfst es wagen, nur e - del wär' die That; brauchst nicht da - bei zu

Exerc. *pp*

Wie dürft ich das wohl wagen als preu-ssischer Sol-dat? Mich fass - te man beim

Allegro moderato.

fp

mf *p*

za - gen, es wär' ja kein Ver - rath.

mf

za - gen, es wär' ja kein Ver - rath.

mf

za - gen, es wär' ja kein Ver - rath.

mf

za - gen, es wär' ja kein Ver - rath.

mf

Kra - gen, ent-ränntihr aus der Stadt. Wie dürft ich das wohl wa - gen

mf *f*

p

Gewiss, du darfst es wa - gen, nur edel wär' die That;

Gewiss, du darfst es wa - gen, nur edel wär' die That;

Gewiss, du darfst es wa - gen, nur edel wär' die That;

Gewiss, du darfst es wa - gen, nur edel wär' die That;

p

als preu-ssischer Sol-dat? mich — mich fasste man beim

cresc.

pp

cresc.

f *p*

brauchst nicht dabei zu za - gen, es wär' ja kein Ver-rath.

cresc. *f* *p*

brauchst nicht dabei zu za - gen, es wär' ja kein Ver-rath.

cresc. *p*

brauchst nicht dabei zu za - gen, es wär' ja kein Ver-rath.

cresc. *p*

brauchst nicht dabei zu za - gen, es wär' ja kein Ver-rath.

f *p* *cresc.*

Kra - gen, enträunt' ihr aus der Stadt. Man fass-te mich beim

f *p* *cresc.*

cresc. f p
Brauchst nicht dabei zu za - - - - gen, es wär' ja kein Ver-

f mf dim. p
Brauchst nicht dabei zu zagen, es wär' ja kein Ver-rath, kein Ver-

cresc. f p dim.
Brauchst nicht dabei zu za - - - - gen, es wär' ja kein Ver-

f p
Brauchst nicht dabei zu zagen, es wär' ja kein Ver-rath, kein Ver-

f p
Kragen, mich fass-te man beim Kragen, entränn't' ihr aus der

cresc. sf nf fp
Stadt, mich fass-te man beim Kra - - gen entränn't' ihr aus der Stadt.

tranq. pp molto rit. e dim. pp
rath, es wär' ja kein Ver-rath, es wär' ja kein Ver-rath.

tranq. pp molto rit. e dim. pp
rath, es wär' ja kein Ver - rath, es wär' ja kein Ver-rath.

tranq. pp molto rit. e dim. pp
rath, es wär' ja kein Ver - rath, es wär' ja kein Ver-rath.

tranq. pp molto rit. e dim. pp
rath, es wär' ja kein Ver - rath, es wär' ja kein Ver-rath.

pp molto rit. e dim. pp
Stadt, mich fass-te man beim Kra - - gen entränn't' ihr aus der Stadt.

tranq. pp molto rit. e dim. ppp a tempo mf

Andante cantabile.

Exerc. p dim. e rit. p
Wohl weiss ich aus der Ju-gend, wie süss die Lie-be

thut, doch eines Helden Tugend schmilzt nicht an ih - rer Gluth. So manches Mädchen weinte

einst, wenn ich zur Fah-ne fort ge-musst, um mich, wie du, mein Kind jetzt

weinst an deines Herz ge-lieb - ten Brust, an dei - nes Herz — ge-lieb-ten Brust.

Lench. Du weisst doch aus der Ju - gend, wie süss die Lie-be thut, des rauh'-sten

Hedw. Du weisst doch aus der Ju - gend, wie süss die Lie-be thut, des rauh'-sten

Berndt. Du weisst doch aus der Ju - gend, wie süss die Lie-be thut, des rauh'-sten

Walter. Du weisst doch aus der Ju - gend, wie süss die Lie-be thut, des rauh'-sten

Exerc. Wohl weiss — ich aus der Jugend, wie süss — die Lie-be thut,

mf p dolce

Kriegers Tu - gend schmilzt hinan ih - - rer Gluth. Dein Mäd-chen hat einst auch ge-

mf p dolce

Kriegers Tu - gend schmilzt hinan ih - - rer Gluth. Dein Mäd-chen hat einst auch ge-

mf p dolce

Kriegers Tu - gend schmilzt hinan ih - - rer Gluth. Dein Mäd-chen hat einst auch ge-

mf p dolce

Kriegers Tu - gend schmilzt hinan ih - - rer Gluth. Dein Mäd-chen hat einst auch ge-

mf mf p

doch eines Hel - den Tu-gend schmilzt nicht an ih-rer Gluth. Mein Mädchen hat auch einst —

mf p

p cresc.

weint, als du zur Fah-ne fort - - ge-musst, drum lass', in Lie - - be treu ver-

p cresc.

weint, als du zur Fah-ne fort - - ge-musst, drum lass, in Lie - - be treu ver-

p cresc.

weint, als du zur Fah-ne fort - - ge-musst, drum lass, in Lie - - be treu ver-

p cresc.

weint, als du zur Fah-ne fort - - ge-musst, drum lass, in Lie - - be treu ver-

— geweint, wenn ich zur Fah-ne fort-gemusst, um mich, wie du, mein

p cresc.

eint, uns ru-hen an des Trau - ten Brust, uns ru - - hen an des Trau - ten

eint, uns ru-hen an des Trau - ten Brust, uns ru-hen an des Trau-ten

eint, uns ru-hen an des Trau - ten Brust, uns ru-hen an des Trau-ten

eint, uns ru-hen an des Trau-ten Brust, uns ru-hen an des Trau-ten

Kind, jetzt weinst an dei - - - nes, an deines Herz - ge-lieb-ten

Allegro risoluto.

Brust. Ja füh-le Mit-leid, Hel-den-herz, und steh' uns bei in un-serm

Brust. Ja füh-le Mit-leid, Hel-den-herz, und steh' uns bei in un-serm

Brust. Ja füh-le Mit-leid, Hel-den-herz, und steh' uns bei in un-serm

Brust. Ja füh-le Mit-leid, Hel-den-herz, und steh' uns bei in un-serm

Brust. Steh' fest, steh' fest, du al-tes Herz und wan-ke nicht bei ih-rem

Allegro risoluto.

Schmerz, der König hat im Heer der tapfern Män - ner mehr, der Kö-nig hat im Heer der tapfern Männer

Schmerz, der König hat im Heer der tapfern Män - ner mehr, der Kö-nig hat im Heer der tapfern Männer

Schmerz. der König hat im Heer der tapfern Män - ner mehr, der Kö-nig hat im Heer der tapfern Män-ner

Schmerz, der König hat im Heer der tapfern Män - ner mehr, der Kö-nig hat im Heer der tapfern Männer

Schmerz! Der Kö - nig ist dein Herr, der König ist dein Herr; sonst keiner, keiner mehr; sonst kei - ner, kei - ner

mehr. Ja, füh-le Mit - leid, Hel - - den-herz, und steh' uns bei in un - - serm

mehr. Ja, füh-le Mit - leid, Hel - - den-herz, und steh' uns bei in un - - serm

mehr. Ja, füh-le Mitleid, Helden-herz, und steh' uns bei in un-serm

mehr. Ja, fühle Mit - leid und steh' uns

mehr. Steh' fest, steh' fest!

mf
Schmerz,
mf
Schmerz,
mf
Schmerz,
bei.
p cresc.
der Kö-nig hat im Heer
der ta-pfern Män-ner
f
der
mf
Der
cresc.
Kö - - nig hat im Heer
f
und wan-ke nicht. Der
p
cresc.
Kö - nig ist
dein Herr, sonst kei-ner, kei - - ner
mf
pp
poco a poco cresc.
f
der Kö-nig hat im Heer der tapfern Män - ner mehr, der König hat im Heer der tapfern
ff
f
mehr, der Kö-nig hat im Heer der tapfern Män - ner mehr, der König hat im Heer
ff
Kö - nig hat im Heer der ta - pfern Män - ner mehr, der König hat im Heer der tapfern
f
— der tapfren Männer mehr, der ta - pfern Män - ner mehr, der König hat im Heer,
f
mehr, der Kö-nig ist dein Herr, sonst kei - ner, kei - ner mehr, der König ist dein Herr,
fz
ff

Män-ner mehr;der tapfern Män - - ner mehr!

der ta - pfern Män - ner mehr! *mf* Kommt,

Män-ner mehr;der tapfern Män - ner mehr!

der ta - pfern Män - ner mehr!

sonst kei - ner, kei - ner mehr!

a tempo *rit.* *p*

Andantino.

Hedw. (zu den übrigen Mädchen.)

Schwestern,macht das Herz ihm heiss! vor Thor-heit schützt ja nie das Al - ter,

dreht er sich erst beim Tanz im Kreis,

ent-flie-hen wir mit Berndt und Wal - - - ter.

rit. *pp*

(Einige Mädchen drängen sich an den Exerciermeister heran und beginnen mit ihm zu schäkern, die andern tanzen mit den Rekruten zur Walzermelodie.)

Walzer. *(Ziemlich langsam.)*

Lenchen. *p*

Ach, Herr Ser-geant – Gebt un - ser Glück mit den Ge-

Hedwig. *dolce*

Seid doch ga - lant – Gebt un - ser Glück mit den Ge-

p

lieb - ten uns nun zu - rück. *f* Ach, Herr Ser - geant – *p*

lieb - ten uns nun zu - rück. *f* Reicht mir die

f *p*

(Beide drehen sich mit ihm zum Tanze.) (Bleiben wieder mit ihm stehn

Wie ist's so schön, sich im Walzer flink mit Euch zu drehn! Wir sind Euch

Hand! Wie ist's so schön, sich im Walzer flink mit Euch zu drehn! Wir sind Euch

fp

und streicheln ihm die Hände und Wangen.)

gar zu gut, was gilt Euch ein Rekrut ?

gar zu gut, was gilt Euch ein Rekrut ? *f*

Exerc. Nein! nein, nein, nein!

mf

mf

Der Fürst zählt je-den Mann; das geht nicht an – fort, ihr

fp

(zu den Rekruten)

Ka-tzen! Mannschaft, tritt an!

(commandirt wichtig)

f

Still-ge-standen!

f molto dim.

p

Lenchen.

„Stillge-standen“ hat er commandirt.

Hedwig.

Schwestern, zum

Nun wird erst recht gerührt! Schwestern, zum

dolce

(klatscht in die Hände)

(Die Mädchen drehen sich mit den Rekruten beim Tanze; eines derselben wirbelt mit dem Exerciermeister trotz seines Sträubens tanzend herum.)

Tanz! ___

Ei, wie zier-lich und ma-nier-lich, Herr Sergeant.

Tanz! ___

Ha-be sol-chen Tänzer

p

(Der Exerciermeister betrachtet mit Eitelkeit seine Füsse und dreht sich immer rascher im Kreise mit dem Mädchen.)

1.

welch' E - le - ganz, — *poco rit. e dim.* ja,

nie gekannt — welch' E - le - ganz, E - le - ganz, ah,

poco rit. e dim.

ja! *p a tempo* Ach, Herr Ser-geant — reicht uns die Hand!

ah! *p a tempo* Ach, Herr Ser-geant — reicht uns die Hand! wie ist's so

pp a tempo

(zu Berndt.) *poco a poco*

2.

ach, sich im Walzer flink mit Euch zu drehn! Welch' E - le - ganz! Jetzt, lieb-ster

schön, sich im Walzer flink mit Euch zu drehn! Welch' E - le - ganz!

f *p* *poco a poco*

string. e cresc.

Berndt — von hier ent - fernt, eh' uns ent - deckt des Al - ten

Wal - ter, mein Glück — von hier ent - fernt, eh' uns ent - deckt des Al - ten

string. e cresc.

Blick.

(Sie entfernen sich mit Berndt und Walter heimlich aus dem Kreise der Tanzenden und wollen hinwegeilen)

Blick.

molto cresc.

f

Fünfte Scene.

Der Fürst, gefolgt von seinem Adjudanten v. Rödern und andern Offizieren, tritt Berndt und Lenchen, Walter und Hedwig im Hindergrunde in den Weg. Vorn der Exerciermeister und die jungen Mädchen noch beim Tanz.

Lenchen.

Hedw. Weh uns, der Fürst!

Berndt. Weh uns, der Fürst!

Walt. Weh uns, der Fürst!

Fürst. (zu den beiden fliehenden Paaren). Weh uns, der Fürst!

f Aus-rei-sser, halt! wo - - hin?

fz *sf* *sf*

Fürst. (Tritt zornig zwischen die Tanzenden und erhebt drohend den Stab, als wolle er sie selbst züchtigen)

Ihr werdet blei - ben!

f *marc.* *cresc.* *sf*

Allegro risoluto.

f

Un-er-hört ist solch ein Trei-ben beim Re - kru-ten-e-xer - cie-ren—

sf *f*

Fürst (zum Exerciermeister)

Exerciermeister (steht sofort steif militärisch die Hand am Hute).

Kerl, ich lass Ihn fü-si - lie - - ren!

Herr, Kro - a - ten und Basch-

ki - ren will ich ger - ne e - xer - cie - ren, Tür-ken und Hei-ducken drill' ich, wenn es

sein muss, bis sie wil - lig stam - pfen den Pa - ra - de - schritt, doch was ich bei

Fürst (zornig).

(commandirt)

die - sen litt – wer - de schon mit ih - nen quitt.

An - ge - tre - ten!

Die Recruten sind in Reih und Glied angetreten und nehmen Richtung; der Exerciermeister auf ihrem rechten Flügel. Nur Walter bleibt Hedwig im Arm, Berndt, Lenchen im Arm, abseits.

(auf Berndt u. Walter zeigend)

still - ge - stan - den! Richt' Euch, gan - ze Compag - nie!

Rö - dern,

mf

jetzt no - tier er die! schon zum zwei - ten Mal sind sie aus dem

Lenchen, Hedwig, CHOR der jungen Mädchen.

Hee - re de-ser - tirt.

f *tranquillo*

Ed - ler Herr, lass dich be - schwö - ren

fp *tranquillo*

Berndt.

f

Fürst.

(wüthend sie unterbrechend)

Lenchen *dolce*

Fürst, willst du in Gna-den hö - ren. Die Ku - gel sol-chen De-ser - teu-ren! Gna-de,

fp

sf *sf* *sf* *p*

Hedw. u. junge Mädchen.

Berndt. *ad lib.*

f *p*

Durchlaucht, ü - be Gna - de! Du würdest un-sern Tod be-reu - en, er schlöss' ein

rit. *rit.*

fp *p*

mf Fürst

Piu lento. Hedwig

schwer Geheim-niss ein! Was soll das? ich will klaren Wein! Gieb erst dein

a tempo

tr *p*

Wort, sie zu be-frein, da dir durch deut - scher Burschen List ein wicht'ger

Hedw.

Fang ge-lun - gen ist. Fürst.

Walter.

Ein wicht'ger Fang? Wohl ein Spi - on? Vielleicht noch

mehr! — gar ein Cou - rier, durch den der Fein-de An-schlag dir noch heu-te in die

Walter.

Hände fiel. Fürst.

Ha, Burschen, ihr versprecht mir viel. Wenn die Ver-heissung keine List, wenn

Wahr-heit sie, nicht Täu - schung ist, er-lass ich je - de Stra - fe euch und schenk' ein

Lench. *mf* Dank, Herr, du zollst uns rei-chen Lohn.

Hedw. *mf* Dank, Herr, du zollst uns rei-chen Lohn.

Berndt. *mf* Dank, Herr.

Walter. *mf* Dank, Herr!

übergiebt dem Fürsten den Schlüssel

Fürst. Nimm hin! wir Amt euch noch zu-gleich.

mf *sf* *fp*

schlos-sen den Spi-on, den zum Ge-fang-nen wir ge-macht,

Fürst (den Schlüssel v. Rödern übergebend). in des Ge-mein-de-hau-ses Schrein mit die-sem Schlüs-sel ein. Er wer-de her-gebracht!

sf *p cresc.* *fp* *sf*

v. Rödern übergiebt den Schlüssel einem Offiziere, der sofort salutirend hinwegeilt.

Allegro maestoso.

CHOR der jungen Mädchen.

Sopr. Alt.
Len. m. Sopr.
Hedw. m. Alt.

Heil, Heil Dir, Anhalts tapf'- rer Fürst, der du uns Deut sche schüt-zen wirst, wenn fremde

Tenor.
Berndt m. Ten. II.

2. Heil Dir, Held von ed - ler Art, in dem sich Streng' und Mil - de paart! Dein An-ge-

Officiere u Rek.
Bass.
Walter m. Bass.

Allegro maestoso.

Allegro con moto.

Macht auch ge-gen uns ver - bün-det wird zu Fel - de ziehn. Denn wenn der Fürst von Dessau kommt und

den-ken leuch-te noch den spä-te-sten Geschlechtern hoch; wo dei - ne Trommeln rasseln hell und

Allegro con moto.

Lench u Hedw.
Tutti

klopft nur auf die Hosen: dann lau-fen die Ko - sa-cken fort, dann lau-fen die Fran - zo-sen, dann

Berndt.
Tutti

schrill die Pei - fen tö-nen, da flieht der Feind gleich mei-len-weit vor deinen tap-fern Söhnen, da

Walter.
Tutti

Maestoso.

cresc.

lau-fen die Ko - sa-cken fort, dann lau-fen die Fran - zo-sen. Du Arm von Ei - - sen, Herz von

flieht der Feind gleich mei-len-weit vor deinen tap-fern Söhnen. Du Arm von Ei - - sen, Herz von

Maestoso.

ff

Gold, sei Preussens Schild, Fürst Le - o - pold!

1.

2. Ja,

ff

Gold, ge-prie-sen sei Füst Le - o - pold!

2. Ja,

ff

2. Ja,

ff

1.

f

Sechste Scene.

Von der einen Seite wurde der Marquis, von der andern der Oberschultheiss, gefolgt von Schlump, unter militärischer Escorte herbeigeführt.

Die Vorigen.

Marquis (verneigt sich mit schlotternden Knieen vor dem Fürsten, dann mit bebender Stimme).

2.

p

Oberschulth. (beim Auftreten den zu Tode bleichen Marquis erblickend, zitternd für sich)

mf *dim.*

Je

2.

Mein Gott! da ist er schon! man fängt mich als Spi - on.

fp *dim.* *pp*

Allegretto.

suis _ je suis Sieur le mar - - quis de Mal - tra -

pp

Marquis.

cy. Fürst nicht ohne Spott.

Nit es- pi - on _ Am-bassa-

De Mal-tra - cy? Man sagt, Sie sei-en ein Spi - on.

mf fp fp fp

(heimlich zu ihm) rit.

Marquis.

deur! Ick sein hier Gast von Schil-da's Maire.

Denk an den Kikeriki-ki! _

Oberschulth. (erschrocken)

Von mir? wie so Mar-quis?

sf p pp

Oberschulth. (ganz zerstreut)

besinnt sich, dann 'mit' komischer Hast

p

_ Ja, solch ein gold'-nes Sternlein hier _

Mein Gast? o Herr, glaub's nicht! ich sperr' ihn

pp

f Fürst.

Wa-rum sagt' Er das gestern nicht? Wie der Mar - quis, ist Er Spi -

ein, wie's mei - ne Pflicht.

fp sf sf sf sf

Obersch. (fast zusammensinkend)

-on, und ei - ne Ku-gel ist Sein Lohn! Weh' mir, die kann ich nicht ver - tra - - gen.

Fürst (zu seinen Offizieren)

Nehmt dem Marquis die Briefe ab, dann rasch ihn ar - re - tirt!

(Giebt jammernd die Briefe dem sie fordernden Offizier heraus, welcher sie sofort dem Fürsten überreicht und dann den Marquis unter militärischer Escorte hinwegführt.)

Marquis.

Mon Dieu, ik 'ab mik stark broul - lirt!

Fürst (der die Papiere hastig entfaltet und durchblickt)

Mit wichtigen Papieren ward an Frankreichs König er gesandt, dass dessen Heer uns überfall' eh' wir bereit; _ allein noch

ist es Zeit! Jetzt, Rödern, die Couriere nach Sachsen, dass man Dresden occupire!

(v. Rödern ab. Trompetensignale hinter der Scene. Fürst will folgen, aber die beiden Paare treten ihm in den Weg.)

Hedwig.

Herr, ich bitt' um mein -

Walter.

Und ich bitt' um mei-nen Berndt.

Lenchen.

Oberschulth. (der bis jetzt zitternd dastand, ermannt sich).

Ah! die Eine liebt den Wal-ter und die And're liebt den

cresc.

poco marc.

(drängt sich zum Fürsten vor)

Berndt; was bleibt mir nun für das Al-ter, wenn mich kei-ne lie - ben lernt. Ich war's,

Fürst. (herrscht ihn an)

Weiss schon ge-

(deutet auf die Mädchen)

Durchlaucht, dem's gelang, fest-zu-hal-ten den Cou-rier; mir — gebührt der Lohn da-für.

nug; schweig still! Nur we-gen Sei-ner Narr-heit will ich Sein Ver - geh'n zu gut ihm

hal - ten. Zur Stra - fe soll die Nar - ren-stadt, die sol - che Wun - der-

Schlump.

män-ner hat, als Ober-schult-heiss ihn be-hal - ten. Und mich? Herrn Schlump?

Fürst.

er-heb' ich kur-zer Hand in den erb-lichen Frei-bier-stand mit Namen Lump von Schildburg-

Oberschulth.

heim. Doch mei-ne Nich-ten blei-ben hier.

Fürst.

Nein, Sei-ne Nich-ten gehn mit

Schlump. (begeistert)

Hurrah, hur - rah!

zeigt auf Berndt und Walter; dann zu diesen:

(Die zwei Paare umarmen sich)

mir und diesen hier in's Hauptquartier. Gleich nach der Hoch-zeit tre-tet dann Ihr eure neuen Ämter

Allegro con fuoco.

Lenchen. *f*

Hoch-zeits-freu-de_ Hoch-zeits-won-ne_ wie dies Wort die

Hedwig. *f*

Hoch-zeits-freu-de_ Hoch-zeits-won-ne_ wie dies Wort die

Berndt. *f*

Hoch-zeits-freu-de_ Hoch-zeits-won-ne_ wie dies Wort die

Walter. *f*

Hoch-zeits-freu-de_ Hoch-zeits-won-ne_ wie dies Wort die

Fürst.

an! ___

Allegro con fuoco.

p molto cresc. *fp* *cresc.*

cresc.

Seel' er-freut, gleich dem Strahl der Frühlingssonne, wenn der Mai uns Blu-men streut:

cresc.

Seel' er-freut, gleich dem Strahl der Frühlingssonne, wenn der Mai uns Blu-men streut:

cresc.

Seel' er-freut, gleich dem Strahl der Frühlingssonne, wenn der Mai uns Blu-men streut:

cresc.

Seel' er-freut, gleich dem Strahl der Frühlingssonne, wenn der Mai uns Blu-men streut:

f

Allegro maestoso.

Allegro mar-

Arm von Ei-sen, Herz von Gold, sei ge-dankt, Fürst Le - o - - pold!

Arm von Ei-sen. Herz von Gold, sei ge-dankt, Fürst Le-o - - pold!

Arm von Ei-sen, Herz von Gold, sei ge-dankt, Fürst Le-o - - pold!

Arm von Ei-sen, Herz von Gold, sei ge-dankt, Fürst Le-o - - pold!

Allegro maestoso.

Allegro mar-

ziale.

Fürst. (zu den vereinten Paaren und den Officieren).

(Eilt mit Berndt-Lenchen, Walter und Hedwig an der Spitze seiner Offiziere bei den Klängen des Dessauer-Marsches und fernem Kanonendonner hinweg. Der Exerciermeister folgt mit den Rekruten, anderen Rockschössen sich Mädchen von Schilda festhalten und mithinwegeilen.)

Vorwärts nun für Gott und Kö - nig!

dim.

sempre dim.

Oberschultheiss (erhebt triumphirend den Stab und jauchzt:)

Poco lento.

ff *f*

Juch-he! Fort sind Stu-den-ten und Sol-

pp *3 cresc. molto*

sf

f *p*

da-ten! Nun freut euch, Schil-da's Töch-ter-lein, ich soll auch fer-ner Schult-heiss

fp *sf* *p*

sein! Schild-bür-ger kommt und lasst euch ra-then: zu uns darf Kei-ner mehr her-

poco marc.

sf

ein! War uns'-re Mau-er auf-ge-führt, wär' uns dies Al-les nicht pas-sirt; drum

ff

mf

rasch die Hand zum Bau gerührt!

f marcato *p* *dim.*

Ameisenartige Bewegung auf der Bühne (auf grösseren Bühnen balletartig durchzuführen), von allen Seiten tragen Schildbürger, junge und alte, grosse und kleine, Männer und Weiber, Steine herbei. Andere setzen sie ganz vorn im Proscenium scheinbar zusammen und die Mauer erhebt sich schnell zwischen den Schildbürgern und dem Publicum.

Moderato.

8

pp

poco

a

Sopran.

mf

Alt.

Schild - bür-ger, gross' und klei - ne

CHOR der Schildbürger.

Tenor.

Bass.

8

poco

cresc.

cresc.

kommt!

kommt,

kommt,

kommt!

mf

kommt! bringt her-bei die Stei - ne!

kommt,

kommt,

kommt!

mf

cresc.

Die Mau - er baut zum Schutz, der

gan - zen Welt zum Trutz

mf

kommt, kommt, kommt, kommt,

sempre cresc.

Hier sind wir si-cher, sind wir frei,
Hier sind wir si-cher, sind wir frei,
Kommt!
Kommt!
Hier sind wir si-cher, sind wir frei.
Hier sind wir si-cher, sind wir frei.
frei.
frei.
Hier sind wir si-cher, sind wir frei,
Hier sind wir si-cher, sind wir frei,
Hier sind wir si-cher, sind wir frei.
Hier sind wir si-cher, sind wir frei.
Hier sind wir si-cher, sind wir frei.
Hier sind wir si-cher, sind wir frei.
Heil, Heil dem gro-ssen Rü-pel-mei,
Heil, Heil dem gro-ssen Rü-pel-mei,
Hier sind wir frei, Heil, Heil dem gro-ssen Rü-pel-mei,
Hier sind wir frei, Heil, Heil dem gro-ssen Rü-pel-mei,
frei.
frei.

cresc.